Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

148 (29.3.1915) Abend-Ausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal.

Abend-Ausgabe.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse" Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20, Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.
Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.
Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exmpl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems. In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 148. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Montag den 29. März 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 29. März. (Amtlich.)

Der Tag verlief auf der ganzen Westfront ziemlich ruhig. Nur im Argonnenwald und in Lothringen fanden kleine, für uns erfolgreiche Gefechte statt.

Generaloberst v. Kluck wurde bei der Besichtigung der vordersten Stellungen seiner Armee durch einen Schrapnellschuß leicht verwundet, sein Befinden ist zufriedenstellend.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. **Paris**, 29. März. **Amtlicher Bericht** von gestern abend 11 Uhr: Von der ganzen Front ist nichts Wichtiges zu melden. Oestlich der **Maashöhen** bei Marchéville verloren wir einen Teil des deutschen Schützengrabens, den wir am Samstag eingenommen. Am **Hartmannsweilerkopf** haben wir unsere Stellung befestigt. Die Gesamtzahl der Gefangenen, die wir während des erfolgreichen Angriffes auf diesen Hügel gemacht haben, beträgt 6 Offiziere, 34 Unteroffiziere und 353 unverwundete Soldaten. Dazu zahlreiche Verwundete.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

1300 Russen gefangen.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 29. März. (Amtlich.)

Tauroggen wurde von unsern Truppen im Sturm genommen. 300 Russen wurden gefangen genommen.

An der Bahn Wirrballen-Kowno brach bei Pilwiszki ein russischer Angriff unter schwersten Verlusten zusammen.

In Gegend Krasnopol machten wir

über 1000 Gefangene,

darunter eine Eskadron Gardeulanen und erbeuteten fünf Maschinengewehre.

Ein russischer Angriff nordwestlich von Ciezhanow wurde abgewiesen.

Oberste Heeresleitung.

Zum Vorgehen Deutschlands gegen England.

T.U. **Amsterdam**, 29. März. Die „London Gazette" veröffentlicht einen **Befehl der Admiralität**, wonach vom 1. April **ab zwei Feuerschiffe** den **englischen Kanal** postieren werden, das eine bei dem **Folkestone-Pier**, das ein grünes Licht zeigt, das andere in einiger Entfernung davon. **Alle Schiffe** zwischen Varne Shoal und Folkestone müssen zwischen beiden Leuchtschiffen **hindurch fahren.** Schiffe, die eine andere Richtung einschlagen, handeln auf eigene Gefahr. (Morgenp.)

Großsprechereien englischer Kapitäne.

W.T.B. **Amsterdam**, 29. März. Der „Telegraaf" meldet aus Rotterdam von gestern: Der **Kapitän** des Harwichbootes **„Brüssel"** nahm heute vormittag nach 1 Uhr auf der Fahrt nach Rotterdam, westlich des Maasleuchtschiffes wahr, daß ein **Unterseeboot** in gleicher Richtung mit ihm fuhr. Der Kapitän gab sofort **Volldampf**, so daß der Dampfer über 20 Knoten erreichte, und **eröffnete** das Feuer. Er löste etwa **30 Schüsse** auf das **Unterseeboot.** Dieses fuhr quer vor den Bug des Dampfers und **tauchte**, offenbar mit der Absicht, zu torpedieren. Die „Brüssel" folgte mit dem Steuerruder der Bewegung des Unterseebootes, dessen Periskop sichtbar blieb. Plötzlich fühlten die Heizer im **Kesselraum** einen **Stoß** und von dem **Unterseeboot** wurde **nichts mehr gesehen.** (Das klingt sehr abenteuerlich. D. Red.)

W.T.B. **London**, 29. März. (Reuter-Meldung.) Die Mannschaft des **Dampfers „Lizzie"**, der am Sonntag aus Dieppe in Llanelly angekommen ist, erzählte über das **Rammen eines deutschen Unterseebootes:** Die „Lizzie" bekam bei der Insel **Wight „U. 37"** in Sicht, das das **Boot** mit der Bemannung der torpedierten **„Delmira"** in **Schlepptau** hatte. Sobald das **Unterseeboot** die „Lizzie" sah, durchschnitt es das Schlepptau und **fuhr** auf die „Lizzie" los. Der **Kapitän** wendete das Schiff und fuhr mit Volldampf auf das **Unterseeboot.** Dieses **verschwand** aus dem Gesichtskreis. Eine große Menge **Oel** kam an die Oberfläche. Die „Lizzie" war über eine Stunde in der Nähe, aber sie sah das **Unterseeboot nicht mehr.** (Dem Kapitän wird wohl vor allem an der Prämie gelegen gewesen sein, die auf die Rammung eines Unterseebootes **gesetzt ist.** D. Red.).

Amerikas Haltung.

(Von unserer Berliner Redaktion.)

□ **Berlin**, 29. März. In einer Versammlung der Newyorker Friedensgesellschaft hat der bekannte amerikanische Bankier Jakob H. Schiff kürzlich geäußert, er glaube, daß Deutschland Amerika nicht als Friedensvermittler annehmen werde; denn meinte er, die amerikanische Regierung habe sich zwar Mühe gegeben, streng neutral zu bleiben, aber das amerikanische Volk und vor allem die amerikanische Presse sei „in durchaus nicht gerechter Weise" gegen Deutschland vorgegangen."

Herr Schiff ist nicht der einzige hervorragende Amerikaner, der seinen Landsleuten diese Wahrheit gesagt hat; seit Beginn des Krieges sind in der amerikanischen Oeffentlichkeit immer wieder einzelne Stimmen bedeutender Persönlichkeiten laut geworden, die das amerikanische Volk zu einer seiner Bedeutung als der stärksten neutralen Macht würdigen ruhigen, unparteiischen Beurteilung der kriegführenden Völker und ihrer Verhältnisse erwähnten. Sie haben monatelang so gut wie kein Gehör gefunden, aber in den letzten Monaten ist doch ein merklicher Umschwung in der öffentlichen Meinung der Union zugunsten Deutschlands eingetreten. Dieser Umschwung kommt nun freilich zu spät, um bei uns alle seit Kriegsbeginn mit den Amerikanern gemachten Erfahrungen verschmerzen zu lassen. Die amerikanischen Kriegslieferungen haben unsere Feinde in einem Grade gestärkt, als ob wir uns gewissermaßen zeitweise in der Position mit Amerika im Kriege befunden hätten. Dabei hatte man in Deutschland von jeher nichts anderes erwartet, als daß Amerika den Mut haben würde, seine Interessen als neutraler Staat mit den ihm zu Gebote stehenden friedlichen wirtschaftlichen Machtmitteln auch gegen England rücksichtslos wahrzunehmen.

Man weiß aus der Geschichte der Handelsverträge, die Amerika mit den europäischen Staaten abgeschlossen hat, wie skrupellos man in Washington in Friedenszeiten stets von wirtschaftlichen Machtmitteln Gebrauch zu machen verstand, um sich das von den Rohstoffen und Nahrungsmitteln der neuen Welt abhängige Europa tributpflichtig zu machen. Es sei nur an den Dingleytarif erinnert mit seinen Minimal- und Maximalsätzen, durch die man sich alle wirtschaftlich schwächeren Gegner wie mit Zuckerbrot und Peitsche bedingungslos zu unterwerfen wußte. Jetzt im Kriege schreckten die Washingtoner „Hemdsärmel-Diplomaten" auf einmal vor dem geringsten friedlichen Druckmittel zurück, um den Interessen der neutralen Staaten gegen das seegewaltige England Geltung zu verschaffen. Amerika stellte sich wohl auf den Standpunkt, daß eine kriegführende Seemacht den Seehandel, soweit keine ausgesprochene Konterbande in Frage kam, nicht stören dürfe, aber es scheute vor dem geringsten derjenigen Druckmittel zurück, deren es sich sonst bediente, um wirtschaftspolitische Forderungen durchzusetzen. Es hatte die Gelegenheit, der ganzen Welt zu beweisen, daß eine einen ganzen Weltteil mit ungeheuren Naturschätzen praktisch beherrschende Macht den Willen des seebeherrschenden Albion zu lähmen vermag, indem sie nichts tut, als die Lieferung ihrer Rohstoffe und Nahrungsmittel von der Bedingung abhängig zu machen, daß die Meere auch in Kriegszeiten dem neutralen Handel offenstehen müßten.

Staatssekretär Bryan hat deutschen Vorwürfen gegenüber mit viel Sophisterei, aber wenig Sachlichkeit die Auffassung der amerikanischen Lieferanten von Kriegsmaterial verteidigt, daß ihre übrigen Verdienstmöglichkeiten nicht darunter leiden dürften, wenn die englische Seeherrschaft sie hindere, auch Deutschland Waffen zu liefern. Nach dem Kriege wird jedoch zweifellos auch im amerikanischen Volke die Erkenntnis um sich greifen, daß es für die Zukunft eines Staates nicht gleichgültig sein kann, ob seine Bürger während eines Krieges ihre neutrale Stellung mehr wahrnehmen, mit Kriegsmaterial als mit friedlichen Dingen zu handeln. Je mehr eine neutrale Macht ihre produktiven Kräfte der Herstellung von Kriegsmaterial widmet, desto mehr wird sie notwendigerweise in die Gegensätze der kriegführenden Staaten mit verstrickt, desto schwieriger müssen sich nach einem Kriege ihre internationalen Beziehungen gestalten. Der europäische Krieg bedeutet für das amerikanische Volk eine große Epoche, aber diese große Epoche fand ein schwaches Geschlecht. Das große Geschäft, was Amerika bei diesem Kriege gewiß gemacht hat, ist mit einer viel zu großen Einbuße an Ansehen und Macht erkauft.

Der Kampf um die Dardanellen.

W.T.B. **Athen**, 29. März. Aus **Tenedos** wird telegraphiert, daß die **englischen** und **französischen Truppen Lemnos geräumt** haben. Sie hatten sich auf einem großen Transportschiff eingeschifft und waren, begleitet von englischen Kreuzern, mit unbekanntem Ziel abgefahren.

W.T.B. **Athen, 29. Es wird bestätigt, daß die Engländer Tenedos besetzt und die Zensur für alle Telegramme eingeführt haben.**

Die russische Flotte vor dem Bosporus.

T.U. **Konstantinopel**, 29. März. (Privattel.) Während ein Teil der **türkischen Seestreitkräfte** im **östlichen Schwarzen Meer gegen** die **russische Küstenschiffahrt** operiert, erschien gestern die gesamte **russische Schwarzmeerflotte**, angefeuert durch die von Reuter verbreiteten angeblichen Ruhmestaten der englisch-französischen Blockadeflotte, in den Gewässern vor der **Bosporus-Einfahrt. Ein Handelsdampfer**, der an der asiatischen Küste fuhr, wurde ohne Anruf **beschossen, entkam** aber. Vorstoßende Panzerkreuzer beschossen das im Bosporus liegende **türkische Wachttorpedoboot**, das sich jedoch **unbeschädigt** zurückzog.

Das Gros der Flotte griff die **asiatische Küste** an, wo auf einsamer Felsenklippe in der Nähe des Leuchtturmes Anatolefeuer **drei weiße Häuschen** stehen. **128 Schuß** wurden abgefeuert, durch die **2 Häuser beschädigt** worden sind. Dann dampfte die gesamte russische Flotte beschleunigt nach **Norden** zurück.

Die ganze **Aktion** dauerte **eine Stunde** und **10 Minuten**. Die größte Nähe zum Bosporus betrug 17 Kilometer. **Kein Schuß** wurde mit den **Festungswerken** gewechselt. Den Abschluß der glorreichen Aktion bildete ein **Funkspruch**, den der russische Admiral beim Abdampfen an die gesamten russischen Streitkräfte des Schwarzen Meeres richtete und der folgendermaßen lautete:

„Gratuliere der Flotte zu dieser **weltgeschichtlichen Tat** des **ersten Bombardements** der **Bosporusbefestigungen.** Admiral **Eberhart.**" — (Ein Kommentar zu dieser Farce ist überflüssig, denn sie war wohl ausschließlich darauf berechnet, tendenziöses Material zu einer Beeinflussung der Balkanstaaten zu liefern.

Der Aufstand in Marokko.

Sch. **Mailand**, 29. März. **Die Zeitung „Sera" meldet aus Madrid: Die aufständigen Muselmanen haben am 19. März die von den Franzosen in Marokko geräumten Städte Mekines und Fez besetzt.**

Deutschland und der Krieg.

Der Verwaltungsbericht der Reichsbank für 1914.

W.T.B. **Berlin**, 29. März. Der **Verwaltungsbericht der Reichsbank** für 1914 führt eingehend aus, wie es der Reichsbank gelang, die durch den Kriegsausbruch ihr gestellte neue **große Aufgabe** zu erfüllen. Neben der Deckung des Kriegsbedarfs des Reiches stellte der Verkehr an die Reichsbank ganz außerordentliche Kreditansprüche. Die Reichsbank hat der Sachlage in den Fragen der Kreditbewilligung weitest Rechnung getragen. Es sei gelungen, das in der ersten Erregung gestörte Vertrauen schnell wieder herzustellen.

Der Bericht weist darauf hin, daß es in der **Münz- und Bankgeschichte** aller Länder und Völker ohne Beispiel dasteht, daß während einer Kriegskrise von solcher Schwere die Bevölkerung das in ihrem Besitz befindliche Gold freiwillig zur Zentralnotenbank trägt und dagegen Noten fordert.

Die **Gesamtumsätze der Reichsbank** betrugen 521 775 470 200 ℳ, gegen das Vorjahr 99 435 763 000 ℳ mehr. Der Gesamtgewinn beläuft sich auf 133 298 813 ℳ, der Reingewinn auf 67 010 693 ℳ. Die Anteilzeichner erhalten insgesamt 10,24 Prozent Dividende gegen 8,43 Prozent im Vorjahre. Das Reich erhält inklusive der Notensteuer von 1 040 935 ℳ insgesamt 43 538 425 ℳ gegen 34 694 873 ℳ im Vorjahre. Der Reservefonds wird um 6 071 069 ℳ auf 80 550 323 ℳ erhöht.

Aus Elsaß-Lothringen.

W.T.B. **Straßburg**, 29. März. Von der **Strafkammer in Zabern** wurde der **evangelische Pfarrer Herzog** aus **Waldersbach** im Breuschtal, Schweizer von Geburt, aber seit 1894 hierzulande naturalisiert, wegen **Vergehens gegen** den sog. **Kanzelparagraphen**, insbesondere wegen wiederholter Bekundung **deutschfeindlicher Gesinnung** zu **zwei Monaten Festungshaft** und zur Tragung der Kosten verurteilt.

Im Laufe der Voruntersuchung wurde der „Straßb. Post" zufolge festgestellt, daß im **deutschen Breuschtale** eine **nach Frankreich neigende Bourgeoisie** das **Heft in den Händen** habe, der sich **Bevölkerung** und **Geistlichkeit nicht entziehen** könne.

Frankreich und der Krieg.

Die französischen Lügen über deutsche Greueltaten.

W.T.B. **Basel**, 28. März. (Nicht amtlich.) In den „Basler Nachrichten" bespricht der Baseler Universitätsprofessor **Wernle** die **massenhafte Versendung der Berichte** der **französischen Untersuchungskommission** über **angebliche deutsche Greueltaten** in den besetzten Gebieten. Er zitiert zwei eklatante Fälle, nach welchen er genug gehabt hätte von all den **absolut unkontrollierten Schauergeschichten**, für die weiter keine Zeugen vorhanden seien, und bemerkt dazu. „So etwas wird von der Untersuchungskommission für bare Münze genommen und dem Ministerpräsidenten vorgelegt."

Am Schluß stellt der Professor zwei Punkte fest: „Einmal den, daß der ganze offizielle Bericht psychologisch und historisch nur den Wert besitze, uns zu zeigen, was alles ein erhitztes Volk in Kriegszeiten, in denen es den Feind am eigenen Leibe habe spüren müssen, in seiner Phantasie dem Feinde zuzutrauen imstande ist, und was alles gebildete, mit dieser Untersuchung beauftragte Männer, sich von dieser ansteckenden Phantasie vormachen lassen. Unser primitivstes Rechtsempfinden sagt uns, daß zu einer beweiskräftigen Untersuchung die Anhörung des anderen Teiles und die Ausschaltung aller bei dieser Untersuchung feindlichen Gefühle und den Tatbestand beeinflussenden

Färbung gehören. Von alledem ist hier keine Rede. Man gewahrt im Gegenteil eine Sucht, dem Feinde alles denkbar Gemeine zuzutrauen und die Masse ungeheuerlicher Anklagen mit allen Mitteln zu vermehren."

Das zweite ist aber dieser: „Versuche, durch Verbreitung von angeblich offiziell festgestellten Greueltaten, um deren Wahrscheinlichkeit es so miserabel bestellt ist, dem Feinde seinen Kredit zu entziehen und so die Herzen der Neutralen für sich zu gewinnen, verdienen die Bezeichnung **„dreckige Propaganda."**

England und der Krieg.

Englische Rekrutierungskunststücke.

= **Berlin**, 27. März. In den „Times" vom 4. März 1915 findet sich folgende Anzeige:

„1. und 2. Bataillon der Sportsleute Kgl. Füsiliere, Oberst und Chef: Der **König.**
Kommandeur des 1. Bataillons: Oberst **Viscount Maitland.**
Kommandeur des 2. Bataillons: A. de Bv. Paget
(Leibgarde Seiner Majestät)

Sportsleute im Alter von 19 bis 45 Jahren, ausschließlich aus den **Ober- und Mittelklassen**, sofort gesucht. Noch freie Plätze vorhanden. Einschreibgebühr 3 Guineen oder Stellung der Uniform. Keine weiteren finanziellen Verpflichtungen.

Hauptrekrutierungsamt: E. Cunliff Owen Hotel Cecile, London. Täglich 10 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

Hierzu bemerkt die **Nordd. Allg. Ztg.**": „Wie charakteristisch ist das! Ein Appell an den **Snobismus** als Lockmittel zum Eintritt in das englische Heer. Man scheut sich nicht davor, gesellschaftliche und soziale Unterscheidungen in die Kitchenertruppe hineinzutragen. Man fängt die Gimpel mit aristokratischen Vorspiegelungen, als gelte es ein Wohltätigkeitskonzert. Der König selbst und Angehörige des hohen Adels an der Spitze des Bataillons! Nicht auszudenken, welche Ehre den jungen Rekruten damit widerfährt, und wie vorteilhaft das später für ihre gesellschaftliche Stellung sein wird! Das aber geschieht **in demselben England**, das vor der Welt **als Hort u. Vorkämpfer demokratischer Freiheit sich aufspielt.** — Wie armselig ist daneben doch der deutsche „Militarismu", der keine Unterschiede zwischen hoch und gering kennt und nur aus Pflichtbewußtsein und Vaterlandsliebe aufgebaut ist."

Italien und der Krieg.

Rußland gegen ein italienisches Triest.

= **Berlin**, 28. März. Die „Nowoje Wremja" schreibt: „Es **wäre** ein **Skandal, wenn Rußland erlaubte, daß Italien Triest nähme**, und kritisiert scharf die westeuropäischen Diplomaten, weil sie die Abtretung empfehlen. Das Blatt versucht den Beweis zu bringen, daß **Triest slawisch** sei. Die Italiener seien, wie die Deutschen, Meister in der Kunst der Unterdrückung, was aus der völligen Nichtachtung der kulturellen Rechte der Slowenen im nordwestlichen Teile der Region Venezien hervorgehe.

Die „Kreuzztg." bemerkt hierzu: „Den italienischen Nationalisten und Irredentisten werden die Ohren klingen. Der Schutzherr Serbiens läßt keinen Zweifel über seine künftigen Absichten, nach denen man sich in Italien ein Bild davon machen kann, wie die Dinge sich entwickeln würden, wenn Serbien ein Adriastaat würde. Aus dem Meere, das man in Italien il mare nostro zu nennen liebt, würde eine slavische See werden!"

Daß das **Auftreten** des **Dreiverbandes** in **Italien** in letzter Zeit **stark verstimmt** hat, bestätigt neuerdings der „Popolo Romano", indem er das Gerücht verzeichnet, Sir Edward Grey habe in der letzten Unterredung mit dem italienischen Botschafter in London Italiens Ansprüche im Orient nicht anerkannt und die Absicht geäußert, die italienische Ueberseeversorgung mit Getreide und anderm zu verhindern. (?)

Badische Chronik.

= **Karlsruhe**, 29. März. Das **Erzbischöfliche Ordinariat** hat nach eingeholter staatlicher Genehmigung mit Erlaß vom 1. Februar 1915 die auf der Gemarkung **Falkensteig** gelegenen geschlossenen Hofgüter Lgb. Nr. 4 (Schuhmatishof) und Lgb. Nr. 10 (Thomalihof) mit ihren katholischen Bewohnern von der katholischen Pfarrei und Kirchengemeinde **Kirchzarten** getrennt und sie mit der katholischen Pfarrei und Kirchengemeinde **Buchenbach** vereinigt.

= **Karlsruhe**, 28. März. Die **Kriegsinvalidenkollekte** hat in den evangelischen Kirchen Badens den Gesamtertrag von rund **28 056 Mk.** ergeben. Die Kollekte für die Anstalten und Vereine gefährdeter und sittlich verwahrloster Kinder hat 13 056 Mk. und die Kollekte für die Mission in den deutschen Schutzgebieten 11 695 Mk. ertragen. — Der **Landeskirchensteuervoranschlag für die Jahre 1915/19** sieht Mittel vor, aus denen solchen Geistlichen, die für die Erziehung ihrer Kinder, insbesondere bei deren auswärtiger Unterbringung größere Kosten zu tragen haben, Beiträge gewährt werden können. Die Bewilligung solcher Beiträge erfolgt das erstemal für das laufende Jahr.

= **Karlsruhe**, 29. März. Die **Maul- und Klauenseuche** ist **ausgebrochen** in: Neuthard, Amtsbezirk Bruchsal. **Erloschen** ist die Seuche in Hügelsheim, Rastatt und Söllingen, Amtsbezirk Rastatt; Gemmingen, Amtsbezirk Eppingen; Stettfeld, Amtsbezirk Bruchsal; Neumühl, Auenheim, Rheinbischofsheim und Freistett, Amtsbezirk Kehl; Durmersheim, Amtsbezirk Rastatt; Gerlachsheim, Amtsbezirk Tauberbischofsheim.

h. **Mannheim**, 28. März. Die hiesige **Straßenbahnverwaltung** hat sich dazu entschlossen, geeignete **weibliche Kräfte** zur Verwendung als Trambahnschaffner heranzubilden und erläßt in den Tageszeitungen ein diesbezügliches Inserat. —

△ **Baden-Baden**, 29. März. Der Führer der hiesigen Fortschrittlichen Volkspartei, Kaufmann H. A. **Kah**, hat vor einiger Zeit seine sämtlichen städtischen Aemter niedergelegt und ist somit auch aus dem Stadtverordnetenvorstand ausgeschieden, sodaß eine Ersatzwahl nötig geworden war, die heute mittag im Bürgerausschuß-Sitzungssaal vorgenommen wurde. Im ersten Wahlgang wurde Stadtverordneter Kaufmann **Emil Bergtold** zum Mitglied des Stadtverordneten-Vorstandes gewählt und im zweiten Wahlgang zu dessen Obmann-Stellvertreter. Bergtold gehört gleichfalls der Fortschrittlichen Volkspartei an.

a. **Vom Schwarzwald**, 28. März. Seit gestern hatten wir wieder reichlichen **Schneefall**. Der Neuschnee beträgt ca. 25—30 Zentimeter. In den Kulturen richtete der Schnee vor allem durch sein Gewicht beträchtlichen Schaden an.

i. **Konstanz**, 27. März. Einer hiesige Firma ist es nach langen Versuchen gelungen, einen **Erdölersatz** zu gewinnen, den man bis zu 50 Prozent dem Erdöl zusetzen kann, ohne daß sich dessen Leuchtkraft und die sonstigen Eigenschaften ändern. Die Dochte rußen nicht und die Flamme brennt bis zur völligen Entleerung ganz gleichmäßig. Die Stadtverwaltung hat durch die hiesige Versuchsanstalt und die Oberrealschule Versuche anstellen lassen, die gute Resultate ergaben. Es wird jetzt von der Stadt an die Inhaber von Erdölkarten verkauft werden.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

× **Karlsruhe**, 29. März. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Ismar **Bergmann** von Karlsruhe, Gren. im Regt. 109 Friedrich **Gunser** und Landwehrmann im Regt. 109 Albert **Ott**, beide von Hagsfeld bei Karlsruhe, Off.-Stellv. im Regt. 109 Walter **Lauber** von Karlsruhe, Gren. Fritz **Wetzel**, Füsilier Ludwig **Weber**, Bankbeamter Willi **Schemm**, Adolf **Binder** und Landwehrm. Schuhmacher Emil **Göpp**, sämtliche von Pforzheim, Reserv. Wilh. August **Wachter** von Niefern, Jonas **Schäfer** von Dürrn, Hauptm. Friedrich **Hollenbach**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Heidelberg, Sanitätsunteroff. Hermann **Manz** von Mannheim, Musk. im Regt. 142 Pius **Herr** von Sandweier, Otto **Burger** von Gutach, Landwehrm. Zimmermann **Kupfer** von Kippenheim, Kaufmann Robert **Gröbel** von Gengenbach, Landsturmm. Viktor **Mayer** von Villingen, Kriegsfreiw. Anton **Klemens** von Villingen, Minorist Leo **Trötschler** von Todtmoos-Mättle, Gren. im Regt. 109 Fritz **Huber** von Freiburg, Hafnermeister Johann **Schöb** von Heitersheim, Unteroff. Lorenz **Widemann** von Volkersthausen, Unteroff. Heinrich **Schmid** von Hilzingen, Musk. im Regt. 142 Gustav **Sprenger** von Anselfingen, Kriegsfreiw. Valentin **Eisinger** von Hilpertsau, Wilhelm **Nägele** von St. Blasien, Alois **Gottstein** von Herrischried, Kanonier im Feldart.-Regt. 55 Hermann **Keller** von Weiler, Musk. Schreiner Georg **Werner** und Kriegsfreiw. Alfred **Maier** von Radolfzell, sowie Musk. im Regt. 170 Joseph **Zipfel** von Markdorf.

Handel und Verkehr.

= **Karlsruhe**, 27. März. (Schlachthof.) In der Woche vom 22. bis 27. ds. Mts. wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet 2275 Stück Vieh und zwar: 396 Stück Großvieh (32 Ochsen, 152 Rinder, 117 Kühe, 95 Farren), 360 Kälber, 1327 Schweine, 29 Hammel, 5 Ziegen, 148 Kitzlein, 10 Pferde. 22 475 Kilo Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 5444 Kilo. — (Viehmarkt.) Zufuhr: 1483 Stück und zwar: 40 Ochsen, 63 Bullen, 139 Kühe und 108 Färsen, 323 Kälber, 810 Schweine. Es wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht für: vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes, die noch nicht gezogen haben (ungejocht) 98—101 ℳ, junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete Ochsen 95—97 ℳ, mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 93—95 ℳ; für vollfleischige, ausgewachsene Bullen höchsten Schlachtwerts 87—89 ℳ, vollfleischige, jüngere Bullen 85—87 ℳ, mäßig genährte, junge und gut genährte ältere Bullen 83—85 ℳ; für vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerts 98—100 ℳ, vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 80—83 ℳ, wenig gut entwickelte jüngere Färsen 94—98 ℳ, mäßig genährte Kühe 78—81 ℳ, gering genährte Kühe 73—78 ℳ; für mittlere Mast- und beste Saugkälber 113 bis 116 ℳ, geringere Mast- und gute Saugkälber 110—113 ℳ, geringere Saugkälber 107—110 ℳ; für vollfleischige Schweine von 100—120 Kilo (200—240 Pfund) Lebendgewicht 110 ℳ, vollfleischige Schweine von 80—100 Kilo (160—200 Pfund) Lebendgewicht 106 ℳ, vollfleischige Schweine unter 80 Kilo (160 Pfund) Lebendgewicht 100 ℳ. Tendenz des Marktes: langsam.

× **Durlach**, 27. März. Der hiesige **Schweinemarkt** war befahren mit 50 Läuferschweinen und 326 Ferkelschweinen; verkauft wurden 35 Läuferschweine und 270 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 30—45 ℳ, Preis per Paar Ferkelschweine 18—24 ℳ. Geschäftsgang langsam.

Neueste Nachrichten.

× **Leipzig**, 28. März. **Rudolf Herzog**, der sich seit Kriegsbeginn im Felde befindet, wird demnächst seine schönsten Kriegsgedichte unter dem Titel **„Ritter Tod und Teufel"** im Verlage von Quelle & Meyer erscheinen lassen. Deutschem Heldenmut und deutscher Pflichterfüllung wird darin ein dauerndes Denkmal gesetzt.

W.T.B. **Christiania**, 29. März. Bei einer **Feuersbrunst** in **Sandefjord** brannten gestern **vier Holzhäuser und drei Steinhäuser** nieder. **Zwei junge Mädchen** sind in den Flammen **umgekommen.** 16 Geschäfte sind eingeäschert. Der Schaden beträgt 800 000 Kronen.

W.T.B. **Newyork**, 28. März. Der „Matin" meldet von hier: Das **amerikanische Unterseeboot „F. 4"**, das kürzlich gesunken ist, hat **gehoben** werden können.

Börsenstimmungsbild.

W.T.B. **Berlin**, 29. März. Die schon am Samstag im freien Verkehr an der Börse in Erscheinung getretene **Neigung zu Realisationen** machte sich heute allgemeiner bemerkbar, besonders hatten hierunter die in der letzten Zeit gestiegenen Industriepapiere zu leiden. Nur Phönix und Gelsenkirchen konnten sich ziemlich behaupten. Heimische Anleihen waren im Kurse fast unverändert. Auch in Valuten und am Geldmarkt sind in den Verhältnissen keine Veränderungen eingetreten.

WTB. **London**, 28. März. 2½ Eng. Consols 66 9/16, 4½ %, Japaner 85½, Atchison Topeka 103⅛, Erie 24⅝, Missouri, Kansas 13⅛, Newyork Ontaro und Western 27¼, Southern Pacific 90½, Southern Railway 16⅞, Union Pacific 129¾, United States 51⅝, Wabasch 2 7/16, Privat-Diskont 2⅜, Silber 23⅜.

Zur Lage in Albanien.

W.T.B. **Rom**, 29. März. Die „Agenzia Stefani" meldet aus **Durazzo** vom 25. März: Die **Aufständischen** gaben einige **Kanonenschüsse** ab, ohne Schaden anzurichten. Die **Geschütze von Durazzo antworteten** durch wohlgezieltes Feuer auf feindliche Batterien. Am 27. März morgens gab die **Artillerie der Aufständischen** einige **wenige Schüsse** ab, ohne Schaden zu verursachen. Am folgenden Tage gaben die Aufständischen ein ziemlich lebhaftes Geschützfeuer ab. **Es wurde leichter Schaden** an einzelnen Häusern angerichtet. Eine Person wurde verletzt.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie

vom 29. März 1915.

Ein breites Band hohen Druckes zieht sich heute über Nord- und Ostsee, sowie über die nördliche Hälfte des Festlandes hin, während sich Depressionen über Nordskandinavien und über Norditalien befinden; die letztere verursacht im Süden Deutschlands noch stellenweise Schneefälle. Im Norden hat es dagegen aufgeklart, überall aber herrschte Frost. Die Luftdruckverteilung wird sich voraussichtlich nicht wesentlich günstiger gestalten; es ist deshalb bei wechselnder Bewölkung rauhes jedoch meist trockenes Frostwetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

März	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
28. Nachts 9³⁰ U.	740.8	2.6	3.3	60	NO	bedeckt
29. Morg. 7³⁰ U.	742.5	0.2	2.9	64	NO	"
29. Mitt. 2³⁰ U.	742.9	3.0	3.3	57	NO	"

Höchste Temperatur am 28. März: 4,3 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: —0,4 Grad.

Kriegsliteratur.

Kriegsdepeschen 1915. Verlag Boll u. Pickardt, Berlin. Januar- und Februarheft je 40 Pfg. Die gewaltigen Stellungskämpfe, die diesem Weltkrieg ihren eigenartigen Stempel aufdrücken, in ihrem täglich hin- und herwogenden Verlauf zu verfolgen und so den ständigen Ueberblick über diese Ereignisse stets von neuem dem Gedächtnis einzuprägen, dazu ist nichts geeigneter als diese Kriegsdepeschen-Hefte, die dankenswerter Weise auch die prächtigen Schlachtberichte des Großen Hauptquartiers veröffentlichen. Die Sammlung wird einmal ein hervorragendes Denkmal unserer Zeit sein.

Kriegs-Allerlei.

= **Wieviel Goldgeld gibt es im Deutschen Reich?** Im Hinblick auf die vielfachen Bemühungen, den Goldbestand der Reichsbank durch Einwechseln der Goldmünzen gegen Papiergeld zu verstärken, sind die Darlegungen über den Bestand an Goldgeld im Deutschen Reiche von besonderem Interesse, die die „Berliner Münzblätter" von sachkundiger Seite veröffentlichen. Mit dem wachsenden Bedarf unseres Verkehrs und der starken Bevölkerungszunahme hat sich die Ausprägung von Goldmünzen, die irgendwelchen Beschränkungen nicht unterworfen ist, von Jahr zu Jahr beständig vermehrt. Noch zu Anfang des Jahres 1901 betrug die Summe der seit Beginn unserer Münzreform ausgeprägten Goldmünzen nach Abzug der wiedereingezogenen Beträge 3 774 327 400 Mk. Zu Ende Juli des Jahres 1913 war sie auf 5 018 417 640 Mk. angewachsen, und zu Anfang Oktober v. J. hatte sie sich auf 5 130 212 620 Mk. erhöht. Dabei ist zu brücksichtigen, daß im Goldverkehr mit dem Ausland im letzten Jahrzehnt die deutsche Goldeinfuhr die Goldausfuhr eigentlich ständig und teilwe[illegible] recht erhebliche Beträge überwogen hat. Anderseits kommt [illegible]acht, daß auch die Verwendung von Gold für gewerbliche Zwecke [illegible]mlich beträchtlich gestiegen ist, und daß namentlich in den früheren Jahren vielfach Goldmünzen in größeren Beträgen eingeschmolzen wurden, um für derartige Zwecke Verwendung zu finden. Erst seitdem die Reichsbank dazu übergegangen ist, für diese Zwecke besonders hergestellte Goldstücke — ohne Prägebilder und nur mit dem deutschen Adler gestempelt — zur Verfügung zu stellen, hat jene Uebung, wenn nicht aufgehört, so doch bedeutend nachgelassen. Immerhin läßt sich annehmen, daß die 5130,2 Millionen Mark an Goldmünzen, die bisher ausgeprägt wurden, dem Verkehr nicht mehr vollständig zur Verfügung stehen. Man wird die Summe der hieraus für den Geldverkehr verfügbaren Beträge vielleicht auf etwa 4,5 Milliarden Mark veranschlagen dürfen, wovon sich, wie bekannt, ein sehr erheblicher Teil in den Kassen der Reichsbank befindet. (Allerdings geht daraus auch hervor, welch große Mengen von Goldmünzen noch im Verkehr sind.)

nge. **306 Fernsprech-Anschlüsse im Großen Haupt-Quartier.** Vor uns liegt, so schreibt die „N.G C.", ein schmales Heft, das ein außerordentlich interessantes Dokument zur Geschichte unserer großen, ernsten Zeit ist und später einmal von einem Sammler vielleicht mit einem hohen Preise bezahlt werden würde. Es nennt sich: „Alphabetisches Verzeichnis der Fernsprech-Teilnehmer des Großen Haupt-Quartiers" und trägt das Datum des Januar 1915. Man ersieht aus dem Heftchen, wie glänzend sich das deutsche Organisationstalent auch hier bewährt hat. Bei allen 306 Fernsprech-Teilnehmern, an deren Spitze „Seine Majestät der Deutsche Kaiser" und das „Vorzimmer Seiner Majestät" stehen, ist, in vier Rubriken angegeben, wie der Name des Inhabers des Anschlusses lautet, welchen Dienstgrad er hat, wo seine Wohnung oder Dienststelle sich befindet und welche Anschluß-Nummer ihm zugewiesen ist. Man muß bedenken, daß das Große Hauptquartier einen sehr komplizierten Apparat darstellt, da dort alle Zweige der Heeresverwaltung, gleichsam wie in einer gemeinschaftlichen Spitze, strahlenförmig zusammentreffen: der Generalstab und der Admiralstab, das Kriegsministerium und die übrigen Teile der Armeeverwaltung, Militär- und Marine-Kabinett, Post- und Telegraphendienst, Sanitätswesen, Feldgeistlichkeit usw. Dazu kommen die Militär-Bevollmächtigten der einzelnen deutschen Bundesstaaten, die Vertreter der uns verbündeten Mächte, das mobile Auswärtige Amt, das Oberhofmarschallamt mit einem Stabe von Beamten, — kurzum, das Große Haupt-Quartier verdient in Wirklichkeit, „Groß" genannt zu werden, und jeder, der dort in seinem Pflichtkreise, mag er bedeutend oder unbedeutend sein, zum Gelingen des Ganzen beizutragen, täglich, stündlich auf seinem Posten zu stehen hat, ist durch Fernsprech-Anschluß mit allen Uebrigen verbunden. — Marschall Hindenburg hat neulich, wie man erzählt, den Ausspruch getan, dieser Krieg würde durch die Nerven gewonnen werden. Zur Beherrschung der Nerven ist Ordnung Voraussetzung, und das kleine Heft, von dem eben erzählt worden ist, bezeugt, wie musterhaft, wie selbstverständlich bei uns die Ordnung überall durchgeführt ist.

kf. **Hindenburg als Jäger.** Wenig bekannt ist, daß Generalfeldmarschall Hindenburg, der geniale Bezwinger der Russen, auch ein großer Jäger ist. Die Jagdzeitschrift „St. Hubertus" teilt mit, daß er vor dem Kriege fast alljährlich längere Zeit in den salzburgischen Gebirgen als Jagdgast des Grafen Hachstedt, dessen Jagdschlösser sich im Tännergebirge befinden, zur Gamsbirsch weilte und sich als guter Schütze auszeichnete. Ein Jäger, der sich gegenwärtig im Prager Spitale befindet, hat den Generalfeldmarschall oft auf seinen Birschgängen begleitet und erzählt davon Folgendes: „Ich habe bereits viele Bilder des Generalfeldmarschalls gesehen, aber sie unterscheiden sich vielfach von dem wirklichen Aussehen dieses großen Mannes. Es mag sein, daß die Uniform sein Aeußeres verändert hat, aber in der Jägertracht konnte ich immer nur den Eindruck eines echten Waidmannes gewinnen. Nichts Finsteres im Blick, eher etwas Heiteres und Gemütliches, wie überhaupt das ganze Wesen dieses Mannes auf jeden, der Gelegenheit hatte, ihn näher kennen zu lernen, einen, ich möchte sagen, beruhigenden Eindruck machte. Nie habe ich während meines langjährigen Dienstes Gelegenheit gehabt, einen ausdauernderen Jäger zu begleiten, als General Hindenburg. Kein Steig war ihm zu schwierig, kein Weg zu weit. Bevor nicht der gute Stand erreicht war, gabs auch kein Nachgeben und der Erfolg war stets sicher."

Kf. **Die Kabarettsängerin als Korporal.** In den französischen Lazaretten veranstalteten, ähnlich wie bei uns, namhafte Künstler Aufführungen aller Art für die Verwundeten. In dem Lazarett, in das ein Neubau des Pariser Louvre-Warenhauses umgewandelt ist, hat sich nun jüngste, wie der „Konfektionär" erfährt, ein hübscher Zwischenfall ereignet. Eine der Künstlerinnen, Eugenie Duffet, die mit ihrer Truppe unermüdlich für die Unterhaltung der Verwundeten gesorgt hatte, wurde in sinniger Weise von den dankbaren Soldaten geehrt. Nach ihren Darbietungen trat einer der Verwundeten vor und hielt folgende Rede: „Kameraden!" Schon mehrere Monate lang erweist uns Eugenie Duffet mit ihrer großartigen Truppe in Worten und Liedern ihre Sympathieen. Keiner wird drum heute erstaunt sein, wenn ich beantrage, sie, die so gut versteht, unsere Schmerzen zu lindern und uns neuen Mut einzuflößen, durch Abstimmung zum Korporal befördern zu lassen. Wenn Ihr meiner Meinung seid, so antwortet durch ein lautes „Ja". Wollt Ihr diesen Beweis der Dankbarkeit geben?" 600 Stimmen vereinigten sich zu einem donnernden „Ja", das die Scheiben erzittern ließ. Und feierlich erhob der bärtige Sprecher nochmals seine Stimme und erklärte: „Frau Eugenie Duffet, Sie werden hiermit zum Korporal der verwundeten Soldaten ernannt." Krankenschwestern nähten darauf die roten, tuchenen Korporalabzeichen an den Aermeln der überraschten Künstlerin fest; dann überreichte man ihr das „Diplom", das einer der Verwundeten, der ein guter Zeichner war, in seinen langen Mußestunden für diesen Tag angefertigt hatte. Dieses Diplom wird wahrscheinlich eines Tages eine geschichtliche Urkunde sein. Schon jetzt hat das Musée Carnavalet es für seine Sammlungen erbeten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. März.

:: **Todesfall.** Im Alter von 67 Jahren starb gestern abend hier Herr Fabrikant Rudolf **Leichtlin**, Mitinhaber der bekannten Großfirma Gebrüder Leichtlin in Karlsruhe. Der Verstorbene, der ein außerordentlich umsichtiger und tüchtiger Geschäftsmann war, erfreute sich eines sehr großen Bekannten- und Freundeskreises, in dem sein Hinscheiden schmerzlich betrauert wird. Sein stets freundliches und gewinnendes Wesen und seine trefflichen Charaktereigenschaften erwarben ihm die Zuneigung und Achtung all derer, die mit ihm geschäftlich oder privat in Berührung kamen und sichern ihm ein ehrendes Gedächtnis weit über den Tod hinaus.

Generalmajor von Wussow. Das „Militär-Wochenblatt" vom 22. März enthält u. a. auch die Beförderung des bisherigen Bezirks-Kommandeurs von Straßburg, Oberst von Wussow, zum Generalmajor. Herr General von Wussow ist seit Anfang dieses Monats Kommandant und Militär-Polizeimeister von Straßburg. Wie wir hören, ist demselben auch das Eiserne Kreuz 2. Klasse verliehen worden. General von Wussow wird noch vielen unserer Leser von seiner Stellung als Oberstleutnant im Leib-Gren.-Regt. und späterer Kommandeur des Regiments 114 in Konstanz in Erinnerung sein.

= **Staatsprüfungen.** Auf Grund der im Februar 1915 vorgenommenen Hauptprüfung im Forstfach sind unter die Zahl der Forstpraktikanten aufgenommen worden: **Fleuchaus**, Fritz, von Karlsruhe, und **Mühlhäußer**, Werner, von Staufen. — Die 1. juristische Staatsprüfung hat neben den dieser Tage genannten Kandidaten auch Herr Heinrich **Reinle** mit „gut" bestanden.

= **Das Eiserne Kreuz 1. Klasse** erhielten: Major a. D. **Foßler** in Freiburg, Kommandeur des 2. Landsturminf.-Bat. Mannheim, General der Art. v. **Schubert**, Gen. Lt. v. **Stein**, Oberstleutn. Bronsart von **Schellendorf**, Major **Brüggemann**, Stabsarzt Dr. **Boehnke**, General v. **Pavel**, Kommand. der 28. Res.-Div., Major Frhr. v. **Coburg** bei der 28. Res.-Div., Generalmajor v. **Hammerstein-Equord**, Kommandeur der 56. Res.-Inf.-Brigade, Generalleutn. v. **Sieg** Kommandeur der 55. Res.-Inf.-Brigade, Generalmajor v. **Fölkersamb**, Kommandeur der 56. Res.-Inf.-Brigade, Oberstlt. v. **Baumbach**, Kommandeur des Res.-Inf.-Regts. 109, Oberstlt. v. **Vietinghoff** gen. Scheel, Kommandeur des Reserv.-Inf.-Regts. 110, Vizefeldw. **Ruoff** und Unteroff. **Frank**, beide im Res.-Inf.-Regt. 110, Oberstlt. **Ley**, Oberstlt. v. **Schweinichen**, Lt. **Edinger-Hodapp** und die Vizefeldwebel **Mazurek** und **Schempp**, sämtliche im Res.-Inf.-Regt. 111, Vizefeldw. **Pape** im Res.-Inf.-Regt. 109, Major **Kaether** im Res.-Inf.-Regt. 40 und Oberst v. **Deimling**, Kommand. des Res.-Feldart.-Regts. 29. — Das **Eiserne Kreuz 2. Klasse** erhielten: Handelsschull. Hellm. **Büchler** aus Rohrbach bei Heidelberg, Vizefeldw. d. L. **Herbst** von Heidelberg, Joseph **Brunner** von Neckarelz, Wachtmeister Schutzmann Friedrich **Lau** von Offenburg, Leutn. d. Res. Fabrikant Alfred **Wilde** von Villingen, Oberltn. d. Res. Rechtsanwalt **Pfefferle** in Freiburg, Leutn. d. Res. Rechtsagent Joseph **Erb** von Staufen und Füsilier Robert **Merk** von Thingen. — Die **badische Verdienstmedaille** erhielt: Großherz. Regierungsbaumeister Eugen **Penk**, Gefreiter im Stab 1, Train-Abteilung 14.

Erhöhung des Milchpreises. In einer am Sonntag nachmittag im Gasthaus zur „Rose" hier stattgefundenen Milchhändlerversammlung wurde ein abermaliger Preisaufschlag von 2 Pfg. auf das Liter Milch beschlossen, sodaß dasselbe ab 1. April 26 Pfg. kostet. Ein Antrag, nur um 1 Pfg. aufzuschlagen, fand keine Majorität. Die Versammlung war sehr stark, auch seitens der bäuerlichen Lieferanten, besucht.

h. **Gartenarbeit.** In erfreulicher Weise wird von einem großen Teil der hiesigen Bevölkerung von der durch die Stadt gebotenen Gelegenheit zu landwirtschaftlicher Betätigung Gebrauch gemacht. Alltäglich am Abend und am frühen Morgen, sowie an den Sonntagen sieht man ältere Männer, Frauen, Burschen und Mädchen auf den bisher zu Bauplätzen bestimmten Grundstücken in unmittelbarer Umgebung der Stadt damit beschäftigt, den Boden umzugraben, und es ist erstaunlich, in wie kurzer Zeit die Jungen von den Alten landwirtschaftliche Kunstgriffe und Fertigkeiten sich angeeignet haben. Die Leute sind fröhlich bei der Arbeit und man sieht es ihnen an, wie vorteilhaft diese natürlichste aller Beschäftigungen ihren Gemütszustand und ihre Gesundheit beeinflußt. So zeitigt dieser Krieg als erfreuliche Nebenerscheinung die Rückkehr zur Natur. —

Aus dem Jahresbericht des Gewerbevereins Karlsruhe e. V. Vom Gewerbeverein Karlsruhe ist der Jahresbericht für das Geschäftsjahr 1914 erschienen. In der Einleitung gedenkt derselbe in begeisterten Worten der großen, ernsten Zeit, betont die bewiesene Opferfreudigkeit, die Einigkeit und Einmütigkeit aller deutschen Stämme und Stände, wodurch wir die richtige Erkenntnis der Lage bekundeten, in der es keine Parteien, sondern nur ein von dem einmütigen Willen, das Vaterland bis zum letzten Atemzuge zu verteidigen, beseeltes Volk gibt. Die Tätigkeit im Jahre 1914 erstreckte sich im einzelnen auf folgende Punkte: Verlauf der Weihnachtsmesse im Jahre 1913, Veranstaltung von Monatsversammlungen, Submissionswesen der Pflästerermeister in Karlsruhe, die badische Jubiläumsausstellung im Jahre 1915, Submissionswesen der Zimmerarbeiten in den Ausstellungshallen zu Karlsruhe, Verein Altersfürsorge, Verleihung von Ehrenurkunden, Gründung einer neuen Handwerkerzeitung, Vereinsausflug, Gutachten für Anspruch auf Bezahlung eines gefertigten Voranschlags, Landesausschußsitzung in Rastatt, Verbandstag in Konstanz, Bezirksversammlungen im Gau Mittelbaden, Handwerkerkalender für 1915 als Spende an unsere Mitglieder, Maßnahmen zur Linderung der Kriegsnot im Handwerk und Gewerbe und zwar: Rundschreiben an unsere Mitglieder, Eingabe an Großh. Ministerium der Finanzen wegen Arbeitsgelegenheit bei staatlichen Bauten, Vortrag über Einwirkungen des Krieges auf Rechtsverhältnisse, Liebesgabensendung an die im Felde stehenden Mitglieder des Gewerbevereins, Stellungnahme zur Errichtung einer Darlehenskasse während des Krieges, Einigungsamt der Handelskammer und Handwerkskammer Karlsruhe. Zur Erledigung dieser Angelegenheiten fanden 11 Vorstandssitzungen statt, ferner 5 weitere Sitzungen bezw. Versammlungen, zu denen auch die Vorstände der übrigen gewerblichen Vereinigungen der Stadt Karlsruhe Einladungen erhielten. Im Berichtsjahre wurden 5 Monatsversammlungen mit Vorträgen abgehalten. Der Jahresbericht behandelt nun in einzelnen Abschnitten recht übersichtlich und eingehend die reiche, nutzbringende Arbeit. Erwähnung verdienen vor allem die Maßnahmen, die der Gewerbeverein Karlsruhe während des Krieges zur Milderung der Not ergriffen hat. Sie bestanden zunächst in einem Rundschreiben an die Mitglieder, um festzustellen, ob den Angehörigen der zum Waffendienst Einberufenen bei Weiterführung des Geschäfts Hilfe und Unterstützung in jeglicher Weise nötig sei. Eine Eingabe an Großh. Ministerium der Finanzen befaßte sich mit den Bauunterhaltungsarbeiten an Staatsbauten. Um die Handwerksmeister und Gewerbetreibenden und alle Interessenten mit den erlassenen Notgesetzen und Verordnungen bekannt zu machen, fand im großen Rathaussaale ein Vortragsabend statt. Auch der im Felde stehenden Mitglieder wurde gedacht durch Uebersendung von Liebesgaben. Eine Totentafel bringt die Namen der auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder und widmet ihnen in Treue und Dankbarkeit ehrende Nachrufe. In seiner Tätigkeit als Vorort des Gaues Mittelbaden war der Gewerbeverein Karlsruhe ebenfalls bestrebt, seine ihm gestellte Aufgabe zu erfüllen. Es fanden im Gau Mittelbaden, abgesehen von den Versammlungen im Gewerbeverein Karlsruhe, zwölf Bezirksversammlungen statt. Dem ausführlichen Jahresbericht schließt sich ein Mitgliederverzeichnis des Gewerbevereins Karlsruhe an, in welchem die 541 Mitglieder in alphabetischer Reihenfolge mit Namen, Stand, Straße, Telephonnummer und Jahr des Eintritts aufgezählt sind. Die 84. ordentliche Hauptversammlung findet Mittwoch den 7. April im Saale 3 bei Schrempp statt.

Der Mieter- und Bau-Verein Karlsruhe, e. G. m. b. H. hielt am letzten Samstag in der Restauration Ziegler seine ordentliche **Generalversammlung** ab. Nach Begrüßung der zahlreich erschienenen Mitglieder durch den Vorsitzenden, Herrn Bürgermeister **Keil**, wurde der Rechenschaftsbericht verlesen, aus welchem folgendes zu entnehmen ist: Die Mitgliederzahl hat sich vermehrt um 127 und beträgt 1471. Die Bestände haben sich vermehrt um 162 054 ℳ und betragen 3 112 798 ℳ und die Schulden um 134 612 ℳ und betragen 2 687 762 ℳ. Das Genossenschaftsvermögen hat sich um 27 441 ℳ vermehrt und beträgt 425 035 ℳ. Die Genossenschaft besitzt Ende des Berichtsjahres 67 Häuser mit 488 Wohnungen und einem Mietserträgnis von 184 248 Mark, sowie zwei unbebaute Grundstücke im Flächeninhalt von 1891 Quadratmeter. Der Reingewinn des verflossenen Jahres beträgt 29 253.50 ℳ, wovon 10 568.42 ℳ als 4 Prozent Dividende auf die Geschäftsanteile der Mitglieder zur Verwendung kommen sollen. Der Rest des Reingewinns wird dem Reservefonds (10 427 ℳ) und dem Hilfsreservefonds (7 961.15 ℳ) gutgeschrieben. Aus den Berichten des Vorsitzenden der Baukommission und der Wohnungsrevision ist zu entnehmen, daß es der Genossenschaft trotz Ausbruch des Krieges gelungen ist, 4 Häuser mit 28 Wohnungen in Beiertheim auf 1. Oktober des Berichtsjahres beziehbar zu bringen und daß bei der Wohnungsrevision erfreulicherweise in den Wohnungen Reinlichkeit und Sinn für Ordnung wahrgenommen wurde. Bei der Wahl für die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats, wurden sämtliche bisherigen Mitglieder nahezu einstimmig wiedergewählt. Mit dem Wunsche, daß der Verein auch fernerhin blühen und gedeihen möge, schloß der Vorsitzende des Aufsichtsrates die in allen Teilen harmonisch verlaufene Generalversammlung.

⊙ **Passionskonzert des Vereins für evangel. Kirchenmusik.** Der Verein für evang. Kirchenmusik gab am gestrigen Palmsonntag nachmittag in der evang. Stadtkirche ein Konzert, das bei der sorgfältigen Ausarbeitung der einzelnen Darbietungen einen erhebenden Eindruck hinterließ. Unter Leitung seines bewährten Chormeisters Max **Thiede** hat auch diesmal der Chor wieder hervorragende Proben seines Könnens gegeben, die sowohl für die Tätigkeit des Leiters, wie auch für die künstlerische Auffassungsgabe der Chormitglieder beredtes Zeugnis ablegen. Das Konzert wurde eröffnet mit dem Bachschen Präludium und Fuge D-moll, die Herr Organist Karl **Rinderknecht** mit gewohnter Meisterschaft vortrug. Seine wohlausgebildete Technik traf in dem später gespielten Intermezzo Des-dur von Rheinberger besonders hervor. Der Chor sang zur Einleitung „Selig sind des Himmels Erben" von Rinck, ferner die Passionskantate für gemischten Chor, Sopran-Solo und Orgelbegleitung „Christus ward gehorsam bis zum Tod" von Großjohann in stimmlicher Reinheit und wirkungsvoller Abtönung. Besonders dankbar aufgenommen wurde der vierstimmige Frauenchor a capella „Mache mich selig, o Jesu" von Thiede, bei dem das vortreffliche Stimmmaterial der Damen besonders schön zur Geltung kam. Herr Chormeister **Thiede** hat mit diesem Chor sich wiederum als feinsinniger Komponist gezeigt. Der Chor der Friedensboten aus Händels „Paulus", der auch bei den Zuhörern den Wunsch und die Sehnsucht nach Frieden weckte, und der Psalm 103 „Lobe den Herrn meine Seele" von Rudnick beschlossen wirkungsvoll das Programm. Von gewinnendem Eindruck waren die Darbietungen der Sängerin Frau Lina **Dietrich**. Die Dame, eine Schülerin des Herrn Professors von Milde am Konservatorium, besitzt eine überaus sympathische Sopranstimme, und ihr Gesang zeugt von fleißigem und erfolgreichem Studium. Außer dem Sopransolo in der Passionskantate von Großjohann sang Frau Dietrich Stücke von Hollaender, Ferd. Hummel und die Hymne von Henschel „Herr, laß uns kämpfen, laß uns siegen", die alle uneingeschränktes Lob verdienen. Es wurde weiterhin sehr dankbar begrüßt, daß man unserm einheimischen Tenoristen, Herrn Hofopernsänger Martin **Wilhelm**, auch in einem Kirchenkonzert zu hören bekam. Seine Lieder von Beethoven, Wermann und Kienzl standen auf bedeutender künstlerischer Höhe. Der Sänger vermochte mit seinen Vorträgen, insbesondere mit dem Lied aus Evangelimann „Selig sind, die Verfolgung leiden" die Zuhörer in vollem Maß zu erwärmen. Die Begleitung der Solisten und der Chöre hatte Herr Theodor **Barner** inne, der auch hier wieder seine schon oft gerühmte Meisterschaft zeigte. Das außerordentlich stark besuchte Konzert, dem auch S. K. H. der **Großherzog** anwohnte, bot den Zuhörern reiche Erbauung und hohen künstlerischen Genuß.

× **Vortrag: Halbmond und Adler.** Im gut besetzten Museumssaale sprach am Samstag abend der Türke **Ali Almas** über das hochaktuelle Thema „Halbmond und Adler". Ali Almas, der sehr gut Deutsch spricht, schilderte zunächst den Werdegang der deutsch-türkischen Freundschaft und entwarf dann ein scharf gezeichnetes Bild von den unerträglichen Bedrohungen der Türkei durch die Staaten des Dreiverbandes Rußland, Frankreich und England. In ausführlicher Weise besprach er, wie Rußland, als der Erbfeind der Türkei, in einem Zeitraum von 100 Jahren achtmal versucht habe, durch Kriege die Türkei zu zertrümmern, wie England unter dem Vorgeben, ein neues Pharaonenreich zu gründen, sich Aegypten bemächtigt und die Kornkammer der Levante zu einem englischen Baumwollfeld gemacht habe. Er schilderte weiter, wie die Franzosen durch Gründung von ca. 600 Schulen in der Türkei sich einen gewissen Einfluß sicherten. Diese Bedrückungen und Bedrohungen durch den Dreiverband seien so stark gewesen, daß selbst die orientalische Langmut ein Ende gefunden habe und die Türken sich an die Seite Deutschlands stellten, weil sie wußten, daß von dem starken Deutschland auch die Türkei wieder erstarken würde. Als der Redner auf die Haltung der übrigen Balkanvölker zu sprechen kam, führte er in überzeugender Weise aus, welche Gefahren für Italien, Rumänien und Bulgarien erwachsen würden durch einen Sieg des Dreiverbandes. Durch die Oeffnung der Dardanellen würde der ganze Handel Italiens gefährdet, Rumänien könnten es auf keinen Fall dulden, wenn das Schwarze Meer ein Binnensee Rußlands würde und in Bulgarien könne man sich gewiß der Einsicht nicht verschließen, daß Rußland das Ziel verfolgt, die slawischen Völker unter seine knechtische Herrschaft zu bringen. Noch vieles Interessante und Belehrende wußte der Redner vorzutragen über die in der Türkei noch brach liegenden Schätze und Werte, über die Kraft des Islam, über die Gemeinsamkeit der Lebensbedingungen von Deutschen und Türken usw. Die Türken vertrauen dem deutschen Schwert, daß dieses auch in der Türkei die Kultur erschließen werde, die Türken hätten den sehnlichsten Wunsch, daß das bisherige System der englischen Beherrschung und Bedrückung ausgetauscht werde gegen ein System der deutschen Befruchtung, damit auch die Osmanen den friedlichen Ausbau ihres Hauses in Angriff nehmen können. Mit einer Reihe von Lichtbildern illustrierte Ali Almas seinen vorzüglichen Vortrag, für den er lebhaften Beifall erntete. —Der Vortrag soll, wie uns mitgeteilt wird, am Samstag, den 3. April Wiederholung finden. Den Kartenvorverkauf hat wiederum die Musikalienhandlung Doert übernommen.

§ **Verhaftet wurden:** ein Schieferdecker aus Graben wegen groben Unfugs und Widerstands, sowie ein vielfach vorbestrafter, hier wohnhafter Taglöhner, der im Begriffe war, in einem hiesigen Metzgerladen einen Einbruchsdiebstahl zu verüben.

Beisetzung des Oberbaurats Dr. Ostendorf.

f. **Karlsruhe,** 29. März. Auf dem Hauptfriedhof fand heute mittag ½1 Uhr die **Beisetzung** des bei dem siegreichen Sturm auf die Loretto-Höhe gefallenen Professors der hiesigen Technischen Hochschule, Oberbaurat Dr. **Ostendorf** statt. In der großen Trauergemeinde, die sich in der Friedhofskapelle versammelte, bemerkte man außer den Anverwandten des Verstorbenen u. a. die Minister Freiherr v. **Bodman**, Dr. **Rheinboldt**, Dr. **Böhm**, Oberbürgermeister **Siegrist**, der Rektor der Friderciana, Prof. Dr. **Krazer**, die Mitglieder des Professorenkollegiums, zahlreiche Offiziere, Vertreter von Behörden und Körperschaften, ehemalige Schüler des Verschiedenen und viele Studierende unserer Hochschule.

Die kirchlichen Handlungen nahm Stadtpfarrer **Rhode** vor. Er gab zunächst einen Rückblick auf das Leben und auf den Lebensgang des Verstorbenen und legte dann seiner Gedächtnisrede den Text Daniel 12, Vers 3 zugrunde: „Treue Lehrer leuchten wie des Himmels Glanz". Stadtpfarrer Rohde führte dann etwa aus: Treue Lehrer sollen sein, wie die Scheinwerfer, die selbst im tiefen Dunkel stehen und strahlende Lichtbündel werfen, um anderen den Weg zu weisen. Der Entschlafene war einer von den Männern mit dem strahlenden Geiste, dem es nicht darauf ankam, Nächte hindurch zu arbeiten. So kam es, daß er, 45jährig, uns schon so viel gesagt hat als Lehrer durch das Wort und als Künstler durch die Tat. Das Bauen war ihm eine heilige Sache. Aber das ist es nicht allein, was ihn zu einem leuchtenden Lehrer machte: er hat vor allen Dingen seinen Schülern gelebt, er hat für sie Zeit immer gehabt. Wie ein älterer Freund und Vater hat er sie beraten und es verstanden, die jungen Talente zu entdecken und zu fördern. Ihm sind sie gefolgt, wie einem voranleuchtenden Führer, zunächst im Frieden und dann auch hinaus ins Feld. Als der Verstorbene hinaus in den Krieg zog, ist er nicht hinausgestürmt, wie ein 19jähriger, er hat erst reiflich erwogen und dann getan, was ihm die heilige Pflicht gebot. Seinen Soldaten im Felde wurde er, wie einst seinen Schülern, ein Freund, ein Führer und ein leuchtendes Vorbild. Solange das Vaterland gestützt und verteidigt wird von solchen Männern, wie der Verstorbene einer war, dürfen wir mit Zuversicht an unseren Sieg glauben.

Nach dem Gebete und dem Segen legte im Namen des Staatsministeriums Minister Dr. **Böhm**, einen Lorbeerkranz nieder. Für die Technische Hochschule widmete der Rektor Geh. Hofrat, Professor Dr. **Krazer**, für die Architektur-Abteilung der Hochschule Professor **Billing** dem gefallenen Kollegen einen warmen Nachruf, dann legten noch je ein Vertreter der Stuttgarter Burschenschaft **„Ghibellinia"** und der Gartenstadt-Genossenschaft zu Karlsruhe Kränze nieder. Ein Vertreter der Offiziere des Badischen Leibgrenadier-Regiments Nr. 109 und der Offiziere des Ersatzbataillons, gedachte des tapferen Kameraden, der im bürgerlichen Berufe und als Soldat gleich tüchtig war.

Dann bewegte sich der Leichenzug unter den Klängen der Kapelle des Leibgrenadier-Regiments und unter Vorantritt einer Ehrenkompagnie der Leibgrenadiere zum Grabe. Nach Einsegnung der Leiche und dem Gebet des Geistlichen löste die Ehrenkompagnie eine dreifache Salve, worauf die Trauergäste wehmütig vom Grabe des teuren Toten Abschied nahmen.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Karlsruhe, 29. März. Die gestrige ausgezeichnete Aufführung der **„Götterdämmerung"** brachte die erste Wiedergabe der Tetralogie in der laufenden Spielzeit zu einem hochbefriedigenden Ende. Diese Wiedergabe des gewaltigen Werkes während der gegenwärtigen Kriegsepoche stellte für unser Hoftheater nicht nur eine bewundernswerte äußere Kraftprobe dar, sie verdient insbesondere auch durch die außerordentliche künstlerische Höhe, auf der sie stand, die rückhaltloseste Anerkennung. Das Hauptverdienst gebührt Herrn Hofkapellmeister Alfr. Lorentz, der die einzelnen Teile in machtvoller Steigerung herausbrachte; und neben ihm Herrn Peter Dumas, dessen Regiekunst sich in der feinsinnigen Führung des Bühnenlebens und der Bühnenvorgänge offenbarte. Unter den gigantischen Gestalten der „Götterdämmerung" ragte wieder die leidenschaft- und krafterfüllte Brünnhilde von Frau Sofie Palm-Cordes mächtig hervor. An Feuer des unmittelbaren Erlebens dürfte sie von keiner anderen Vertreterin dieser schwierigen Partie übertroffen werden. Den Siegfried gab Herr Otto Fanger vom Frankfurter Opernhaus stimmlich und darstellerisch recht ansprechend, ohne etwas Außergewöhnliches zu bieten. Die Töne klangen angenehm aber nicht frei. Eine vortreffliche Leistung war der Hagen des Herrn Hans Keller. Die nicht eben dankbaren Rollen des Geschwisterpaares Gunther und Gutrune wurden von Herrn van Gorkom und Frl. Finger gut verkörpert. Frl. Bruntsch, die den Tarnhelm Siegfrieds mitzubenützen schien, zeigte sich in drei Gestalten: Als erste Norn, als Floßhilde und als Waltraute, in jeder Verwandlung aber den Glanz ihrer schönen Stimme und ihr herbes, kräftiges Spiel als gefeit bewahrend. Der Alberich des Herrn Fritz Mechler zeichnete sich durch Naturwahrheit und magische Charakteristik aus. Lob verdienen ferner die Damen Mosel-Tomschik, Adele Paul, v. Ernst und Müller-Reichel für die sorgfältige Wiedergabe der kleineren Partien.

Museumsaal.

Samstag, 3. April 1915, abends 8¼ Uhr

Wiederholung des **Vortrags**

„Halbmond u. Adler"

mit ca. 100 Lichtbildern

von **Ali Almàs**

Schriftsteller aus Smyrna.

Eintrittskarten: Mk. **3.—, 2—, 1.50** und **1.—.**

Preisermäßigung auf numerierte Plätze (M. 2.— u. M. 1.50) gegen Vorzeigen der Mitgliedskarten für die Mitglieder der **Deutschtumsvereine**, der **Museumsgesellschaft** und des **Kaufmännischen Vereins** im Vorverkauf in der

Hofmusikal.-Handlung **Fr. Doert** **Kaiserstr. 159** (Eingang Ritterstr.).

Kassenstunden von 10—1 u. 3—7 Uhr.

Dampf-Walch-Anstalt Schorpp.

Während dem Krieg wird neben **Stärkwäsche,** um dem vielen vorhandenen weiblichen Personal Verdienst zu geben, auch **Haushaltungswäsche** bei ermässigtem Preis angenommen. — Annahmestellen: **Kaiserallee 37** (Anstalt), **Schillerstrasse 36, Rheinstrasse 18, Kaiserstrasse 34, 94, 243, Westendstrasse 29b, Amalienstrasse 15, Jollystrasse** (Hirschbrücke), **Wilhelmstrasse 32, Werderstrasse 81, Ludwig-Wilhelmstrasse 5. — Telephon 725.** 15298*

Bekanntmachung.
Erhöhung des Strompreises betr.

Unter Hinweis auf § 27 der Strombezugsordnung des städtischen Elektrizitätswerks Karlsruhe geben wir bekannt, daß die §§ 15 und 16 der Strombezugsordnung durch Beschluß des Bürgerausschusses vom 8. ds. Mts. für die Zeit vom 1. Mai 1915 bis 30. April 1916 die folgende Fassung erhalten haben:

§ 15.

Es wird berechnet:

a) für Strom zu Beleuchtungszwecken: die Kilowattstunde mit 50 ₰, (Preisermäßigung siehe § 16);

b) für Strom zu Kraft- und sonstigen Zwecken: die Kilowattstunde mit 25 ₰;

c) bei Treppenbeleuchtungen mit Schaltuhren für selbsttätige Ein- und Ausschaltung:
jährlich 6 ℳ 60 ₰ Stromgebühr für jede Glühlampe bis 20 Watt (etwa 16 Normalkerzen);
jährlich 12 ℳ Miete für Stellung, Unterhaltung und Benung der Schaltuhr.
Die Uhr schaltet bei eintretender Dunkelheit die Dauerbeleuchtung selbsttätig ein und um 9 Uhr abends aus; alsdann folgt nach Bedarf Minutenbeleuchtung.
Für längere Dauerbeleuchtung oder größere Glühlampen erhöht sich das Pauschale entsprechend auf Grund besonderer Vereinbarung.
Die Glühlampen werden vom städtischen Elektrizitätswerk geliefert und dem Abnehmer berechnet. Für die Lampen sind die vorgeschriebenen Fassungen zu verwenden.

d) bei Kleintransformatoren zum Betrieb elektrischer Klingel- und Türöffneranlagen:
jährlich 3 ℳ Stromgebühr für einen Transformator bis 1 Watt Eigenverbrauch und 15 Volt Sekundär-Spannung.
Für Transformatoren mit größerem Eigenverbrauch wird die Gebühr entsprechend erhöht.
Die Gebühr wird in einer Summe im voraus erhoben; bei Beginn des Strombezugs unterm Jahr wird sie anteilsweise berechnet. (Erläuterungen zu § 15 siehe Anhang.)

§ 16.

Auf den für Beleuchtungszwecke (vergleiche § 15, Lit. a) benützten Strom wird folgender Verbrauchsrabatt gewährt:

Wenn der in einem Kalenderjahr zu entrichtende Betrag für den Strombezug sich beläuft auf

500 bis 1000 ℳ	. .	2% Rabatt
über 1000 bis 2000 ℳ	. .	3% Rabatt
„ 2000 bis 5000 ℳ	. .	4% Rabatt
„ 5000 ℳ	. . . . .	5% Rabatt.

Für die nachbezeichneten Anlagen mit langer Benützungsdauer (Hotels, Wirtschaften, Kinematographen, selbsttätig wechselnde Lichtreklamen mit besonderen Zählern, Schaufensterbeleuchtung nach 8 Uhr abends) wird der Strom für Beleuchtungszwecke wie folgt berechnet:

Für die innerhalb der ersten 600 Betriebsstunden verbrauchten Kilowattstunden 50 ₰ für die Kilowattstunde.

Für die innerhalb der nächsten 200 Betriebsstunden verbrauchten Kilowattstunden 40 ₰ für die Kilowattstunde.

Für die innerhalb der weiteren Betriebsstunden verbrauchten Kilowattstunden 30 ₰ für die Kilowattstunde.

Zur Ermittelung der Zahl der Betriebsstunden wird die Zahl der im Kalenderjahr verbrauchten Kilowattstunden durch die Zahl des Anschlußwertes geteilt. Der Anschlußwert wird jährlich in der zweiten Hälfte des Jahres vom Elektrizitätswerk festgestellt.

Verbrauchsrabatt und Preisminderung werden jeweils nach Schluß eines Kalenderjahres berechnet und dem Abnehmer gutgeschrieben, oder, wenn er keinen Strom mehr bezieht, zurückbezahlt; hierbei bleiben Beträge unter 1 ℳ außer Betracht.

Würde der Stromabnehmer für seinen Jahresverbrauch nach den gültigen Rabattsätzen einen höheren Gesamtbetrag zu zahlen haben als im Falle größeren Verbrauchs, so wird der zu zahlende Betrag um die Differenz gemindert. (Erläuterung zu § 16 siehe Anhang.)

Karlsruhe, den 27. März 1915.

Der Stadtrat.

4425 Siegrist. Neudeck.

Bekanntmachung.
Erhöhung des Gaspreises betr.

Unter Hinweis auf § 35 der Gasbezugsordnung geben wir bekannt, daß die §§ 13 und 15 der Gasbezugsordnung durch Beschluß des Bürgerausschusses vom 26. ds. Mts. für die Zeit vom 1. Mai 1915 bis 30. April 1916 die nachstehende Fassung erhalten haben:

§ 13.

Der Preis des Gases beträgt:
1. für Leucht-, Koch- und Heizgas 16 ₰ für 1 cbm,
2. für Gas, das mittelst besonderer Leitung und unter Kontrolle eines besonderen Gasmessers für Gasmotoren verwendet wird, 14 ₰ für 1 cbm,
3. für das durch Münzgasmesser abgegebene Gas 15 ₰ für 1 cbm,

§ 15.

Der Preis für Gas mindert sich bei Großverbrauchern, bei denen das Gas zu Leuchtzwecken und jenes zu Koch- und Heizzwecken besonders gemessen wird:
1. für Gas zu Leuchtzwecken bei einem Jahresverbrauch:
   a) von 200 000 cbm und mehr auf 15 ₰ für 1 cbm,
   b) von 250 000 cbm und mehr auf 14 ₰ für 1 cbm.
2. für Gas zu Koch- und Heizzwecken bei einem Jahresverbrauch: von 20 000 cbm und mehr auf 14 ₰ für 1 cbm.

Würde hiernach der Gasabnehmer für seinen Jahresverbrauch einen höheren Gesamtbetrag zu zahlen haben, als im Falle größeren Verbrauchs, so wird der zu zahlende Gesamtbetrag um die Differenz gemindert.

Karlsruhe, den 27. März 1915.

Der Stadtrat.

4424 Siegrist. Neudeck.

Reformschule Blaubeuren Württemberg
u. Kirchberg a. Jagst. K. Stracke.

Herrliche gesunde Lage und beste Erfolge.
Prospekte und Empfehlungslisten durch Reformschule Blaubeuren.

1. **Blaubeuren,** Vorbereituug für Einjährigen-Prüfung und alle Schulprüfungen Klassen V—IX.
2. **Jugendabteilung Kirchberg a. Jagst** im Eberhardsbau. Klassen I—IV. 443a.7.7

Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier
empfiehlt die **Geschäftsstelle der „Badischen Presse".**

Gottesdienste. — Kardienstag.
Kleine Kirche. 6 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtpfr. Kühlewein.
Schloßkirche. 6 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Hofpred. Fischer.
Johanneskirche. 8 Uhr Gedächtnisfeier für die Gefallenen mit Abendmahl Stadtpfr. Hindenlang.
Christuskirche. 8 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtpfr. Rohde.
Lutherkirche. 8 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtvikar Müller.
Beiertheim. 8 Uhr Gottesdienst mit Abendm. Stadtvikar Schneider.

Gottesdienste. — Karmittwoch.
Stadtkirche. 8 Uhr Trauergottesdienst zum Gedächtnis der Gefallenen der Altstadt (Mittel- und Ostpfarrei) mit Abendmahl Stadtpfarrer Rapp und Kühlewein.
Schloßkirche. 6 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Hofpred. Fischer.
Johanneskirche. 8 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtvikar Dürr.
Christuskirche. 8 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl Stadtvikar Lub.
Gemeindehaus der Weststadt. 8 Uhr Passionsandacht.

Bekanntmachung.

Die Gemeinde **Bruchhausen** versteigert am **Mittwoch, den 31. d. M.,** Zusammenkunft vormittags 9 Uhr am Bergwaldeingang:
55 Los Bau- u. Hopfenstangen, wozu Steigerer eingeladen werden.
Bruchhausen, den 26. März 1915.
Bürgermeisteramt:
Günth.

Unentbehrlich!
für mittl. u. kl. Betriebe, geschäftl. Handwerker, die auf Ansehen, Ordnung u. Sauberkeit halten, ist ein
Formularschrank,
der 1100 Geschäftsformulare mit **Firmen-Aufdruck** enth., sowie große u. kleine Rechnungen, große u. kleine Briefpapiere, Kuverte und Adreßkarten. Das Ganze zu dem enorm billigen Preis von
ℳ 18.50,
also billiger wie Blanko-Formulare. Nachbestellungen in kl. Mengen à ℳ 1.— u. 0.85 sind zulässig.
Näheres unter Nr. B8901 bei der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

! Emailherde !
ein Waggon eingetroffen. Empfehle dieselben zu bekannt billig. Preisen. Besichtigung meines Lagers höflich erbeten. Ohne Kaufzwang. Für gutes Brennen u. Backen schriftliche Garantie. Gebrauchte Herde nehme in Zahlung. **Rastatter Kochherdfabrik — Lager Göthestraße 51,** nächst Yorkstraße. B8973

Wachholdersaft,
anerkannt beste, garantiert reine Qualität, **morgen Gutenbergplatz** zu haben. Gefäß mitbringen. B

Zur Abfassung von Festreden, Festgedichten, kaufm. Broschüren, Prospekten rc.
empfiehlt sich stilistisch gewandter Herr.
Anfragen erb. u. Nr. 4146 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Heirat.
Fräulein, 21 Jahre, ev., mit schön. Aussteuer, wünscht mit gebildetem Herrn in sicherer Stellung zwecks Heirat in Verbindung zu treten. Nur ernstgemeinte Zuschriften werden berücksichtigt. Anonym zwecklos. Distret. zuges. und verl. Zuschriften unt. B9003 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbet.

Wer repariert ungefähr 50 kleine
Transportfässer?
Angebote unter Nr. 4303 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Verloren Sonntag morgen **mattgold. Gliederarmband** von Sophien-, Westend-, Kaiser-, Lammstr., Zirkel, zum Kunstverein. B8951
Abzugeben gegen Belohnung. **Sophienstr. 118, II., oder Fundbüro.**

Verloren
gold. Zwicker v. Karl- bis Douglasstraße. Abzugeben geg. Finderlohn bei **Mayer, Waldstr. 66.** B8952

3 Waggon Brennholz
(feuerrecht) **abzugeben.** 845a12.9
Gewehrschaftfabrik Edenkoben
(Pfalz).

Pfälzerwald-Verein, e. V.
Ortsgruppe Karlsruhe i. B.
Mittwoch, den 31. März 1915:
Monats-Versammlung
von 9 Uhr ab.
1. Verteilung der goldenen Abzeichen für 1914.
2. Apriltwanderung.
3. Vortrag des Herrn **W. Keller: „Aus meiner Wandermappe".**
Lokal: **„Vier Jahreszeiten",** Hebelstraße 21.
Wanderfreunde und Landsleute stets willkommen.
Mit Waldheil!
Der Vorstand.

Zu kaufen gesucht

Gebrauchtes, gut erhaltenes **Pianino** **zu kaufen gesucht.** Angebote an **Paul Boeddinghaus, Ettlingen.** B8967

Suche einen gebrauchten, guterhaltenen, feuersichern
Kassenschrank,
Nachttischgröße, **zu kaufen.** Angebote u. Nr. 1305a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Eine Knopfloch-Nähmaschine **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preis zu richten unter Nr. B9011 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Guterhalt. Klappsportwagen, womöglich mit Dach, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B8932 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Zu verkaufen

Schuhgeschäft
(Filiale), flott geh., weg. anderer Unternehmungen zu **verkaufen.**
Angebote u. Nr. B8929 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Siebenjähriges B8937
gutes Ackerpferd,
sowie ein älteres zu verkaufen.
Daxlanden. Kastenwörtstr. 52.

Aell. Pferd zu verkaufen. B
Durmersheim, Speyererstr. 207.

Landauer,
ein **Zweispänner-Geschirr** und ein **Einspänner, 2 Lederdecken,** mehrere neue **Wolldecken,** hellgelb lederner **Kreuzzügel,** wegen Krankheit des Besitzers sofort billig abzugeben.
4419 **Winterstraße 40.**

Bessere Aussteuer,
ein hell nußbaum pol. Schlafzimmer mit Rösten, 3teil. Matratzen, pol. Wohnzimmer mit Umbau und Küeneinrichtung, wird für 545 Mk. abgegeben. **M. Kahn, Waldstraße 22.** B8475

Achtung.
Billig zu verkaufen eine vollständige **Ladeneinrichtung** der Manufaktur- und Kolonialwarenbranche, so gut wie neu. Zu erfragen unt. B8987 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 2.1

Ein Lipp-Pianino,
schwarz, ganz vorzügliches Instrument, verkauft zu dem billigen Ausnahmepreis von **Mk. 300.—** gegen bar 4407
Pianohaus Johs. Schlaile
Karlsruhe i. B.
Douglasstr. 24, neb. d. Hauptpost.

Billig zu verkaufen: B
feines, prima gearbeitetes Büfett, Serviertisch, schöne Plüschgarnitur, einzelne, sehr schöne Fauteuils, Salonschränkchen, Jardiniere, gute, reine Betten, Chiffonnier, Waschkommode, Nachttisch mit Marmor, Staffelei, Schaukelstuhl, Etagere, Hausapothete, spanische Wand, Sofa mit feinem Stühlchen (Seide), 1tür. Schrank, reines, schönes Bettwert, Papageikäfig, Eck- u. Taschenschrank, Kleiderbüste, Spiegel, Bilder, Bügeltafeln, Opernglas, Christoflebesteck, Leuchter, silb. Damenuhr m. Kette.
Kriegstr. 64, 2. St., b. d. Kronenstr.

Büchsflinte, (hahnlos) von Sauer & Sohn, Suhl, billig abzugeben.
B8989 **Adlerstraße 40,** I.

Offiziersmantel (Artillerie, fürs Feld), **Browning-Pistole** mit 9 mm Munition.
Angebote mit Preis unt. B8955 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse."

Kinderklappwagen u. Akkordzither
billig zu verkaufen.
Angebote unter Nr. B8927 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Schöner deutscher Boxer
Umstände halber in gute Hände billig abzugeben. Angebote unter Nr. B8964 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Kriegstr. 47b (Ecke Karlstr.), 2 Trepp. hoch,
ist eine Wohnung von 11 Zimmern, darunter sehr große Räume mit allem neuzeitlichen Zubehör, großer Diele, Gas, elektr. Licht Zentralheizung und dergl., auf 1. April l. Js. zu vermieten. — Einzusehen von 10—4 Uhr. Näheres 1. Stock Zimmer 5. 191*

Stellen-Angebote.

Tücht. Reisender
gesucht für Zigaretten. Nur durchaus redegewandte Herren möchten sich melden.
Angebote unter Nr. 4401 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Friseurgehilfe
Ein Gehilfe oder Volontär kann sofort eintreten. 4399
Kriegsstr. 82, gegen. d. alt. Bahnhof.

Kräftiger, militärfreier 4394
Mann
zum Abfüllen und Fahren **gesucht.**
Erich Brückner,
Mineralwasserfabrik, **Zirkel 30.**

Zum Eintritt nach Ostern suche ich stadtkundigen, fleissigen, ersten
Hausburschen.
Carl Schöpf
4402 Marktplatz.

Ein tüchtiges, erfahrenes
Kindermädchen
oder Kindergärtnerin 2. Klasse zu kl. Zwillingen gesucht. Vorzustell. von 11—1 und 5—7 Uhr. B8988
Karl-Wilhelmstr. 12, 3. St.

Junge Frau od. Mädchen
auf **sofort** für einige Stunden in der Woche gesucht. B8969
Hirschstraße 144, 1. Stock.

Schulmädchen od. ältere **Person** unter Tags zu Kind **gesucht.**
B8966 Näh. **Schützenstr. 52,** I.

Stellen-Gesuche.

Junger Mann, 28 Jahre alt, militärfrei, gewissenhaft und erfahren, sucht Stellg., Bankbranche bevorzugt, auf sofort oder später. Angebote unter Nr. B8956 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Feinmechanik.
Junger Mann sucht Lehrstelle als Feinmechaniker. Angebote unter Nr. B8960 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Vermietungen.

Auf 1. April 1915 haben wir
einige Wirtschaften
hier und auswärts zu vermieten.
Mühlburger Brauerei,
vorm. Freiherrl. von Seldeneckische Brauerei. 243

Bäckerei mit Laden zu vermieten.
In **Ettlingen** in der Mühlenstraße ist eine Bäckerei mit Kunstofen auf sofort oder später zu vermieten. Nähere Auskunft **Schöllbronnerstraße 15** daselbst. 1307a

Friseur-Geschäft
dessen Inhaber im Kriege gefallen ist, mit oder ohne Einrichtung zu vermieten. Für jungen Anfänger sehr geeignet. B8903.3.1
L. Gandenberger, Freiburg i. Br.
Karlstraße 23.

Lagerhalle.
Per 1. April größere Lagerhalle in der **Wielandtstraße zu vermieten.** Näheres bei 4323.2.2
J. Emsheimer,
Rüppurrerstraße 2a.

Bachstraße 60, Laden (bisher Friseurgeschäft), mit **Zweizimmerwohnung** nebst Zubehör wegen Todesfall auf 1. Juli billig zu vermieten.
Näheres im Laden oder bei **Kull in Rüppurr,** Arndtstr. 5. B8981.3.1

4 Zimmerwohnung
neu hergerichtet, Mansarde, Badzimmer für sofort od. später preiswert zu vermieten. Näheres 2.2
B8775 **Durlacher Allee 42, part.**

Wohnung
von 5—6 Zimmern, mit Badezimmer, Zentralheizung, automatischer Treppenbeleuchtung u. Zubehör, auf 1. April oder später zu vermieten.
Näheres zu erfragen von 10 bis ½1 Uhr vormittags. B8316
Karl-Friedrichstraße 6, II.

5 Zimmer-Wohnung,
neu hergerichtet, mit Bad u. elektr. Licht, B6889.12.9
Sophienstraße 61
sofort oder später **zu vermieten.**

5 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör per sofort oder später preiswert **zu vermieten.** 4136
Kaiserstraße 48.

4 Zimmerwohnung
auf 1. April oder später zu vermieten. Näheres B8985.2.1
Waldhornstraße 2, 1. Stock.

Eine Wohnung
von 2 Zimmern und **Kaufladen** ist in **Ettlingen** in der Mühlenstraße auf sofort oder später zu vermieten. Nähere Auskunft **Schöllbronnerstraße 15** daselbst. 1308a

Adlerstraße 5, Vdh., ist eine **Wohnung** von 4 Zimm., 1 Mans. und Keller sof. od. später **zu vermieten.** Näheres im Laden. B8995.2.1

Draisstraße 12 neuzeitl. einger. **2. u. 3. Stock,** je 4 große Zimmer, Elektr., einger. Bad u. sämtl. Zubehör sof. od. später zu verm. Erfr. parterre links. Tel. 2704. B8994

Goethestraße 28, 2. St., ist schöne große **2 Zimmerwohnung,** Küche, Keller, Anteil an Waschküche und Trockenspeicher, per sofort zu vermieten. Näh. part. B8936

Luisenstraße 27, Hinterh., I. Stock, kl. **Zweizimmerwohnung,** Küche mit Koch- u. Leuchtgas u. Keller auf 1. Juli zu **vermieten.** Näh. Hinterh., II. Stock. B8953

Putlitzstraße 14, 2. Stock, schöne große **Dreizimmerwohnung** nebst Zubehör auf 1. April zu vermiet. Näheres part. B8938

Rudolfstr. 13 Zweizimmerwohnung mit Mansarde an ruh. Leute zu vermiet. Zu erfr. part. B8945

Viktoriastraße 2, Ecke Leopoldstr., ist der III. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Nebenraum auf 1. Juli zu vermieten. Einzusehen zwischen 10—4 Uhr. B8971

Vorholzstraße 42 ist der 2. Stock, besteh. aus **4 Zimmern,** Bad und Zubehör, sofort od. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St. B8935

Karlsruhe-Rüppurr, schönste Lage, ist eine **4 Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. B8731.10.5
Näheres **Werderstr. 45,** I.

3 Zimmer-Wohnung in hübsch- und freigelegener Villa in **Ettlingen** zu vermieten. 4405.3.1
Näheres **Gartenstraße 23** in **Karlsruhe.**

Schön **möbl. Zimmer** auf sofort an gebild. Herrn zu vermieten.
B8852 **Kaiserstr. 175,** 4 Trepp. hoch.

Freundlich möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B8997
Akademiestr. 15, II, Hths.

Kleines Zimmer, möbl., zu vermieten. B8972
Adlerstraße 18a, 2 Treppen.

Akademiestraße 32, 3. St., nahe der Hauptpost, ein hübsch möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B8944

Kreuzstr. 10, 3. St., ist ein hübsch möbl. **Zimmer** sofort oder auf 1. April mit allen Bequemlichkeiten zu haben. Zu erfr. das. B8943

Miet-Gesuche.

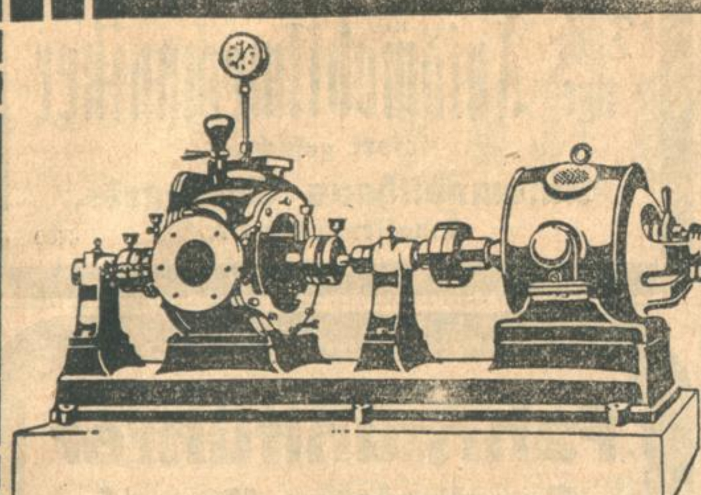
Ruhige **Beamtenfamilie** ohne Kinder, 2 Personen, sucht eine große neuzeitlich eingericht. **3 Zimmerwohnung** mit bewohnbarer Mansarde, ev. auch **4 Zimmer** auf 1. Juli oder 1. Oktober zu mieten.
Angebote mit Preisangabe unt. Nr. B8917 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Für 1. April schönes **Parterrezimmer** mit sep. Eingang von besserem Herrn gesucht. Ruhige Lage, Nähe Bahnhof bevorzugt. Angebote unter Nr. B8977 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Einfach möbl. **Zimmer mit Kost** und Familienanschluß **gesucht.**
Angebote u. Nr. B8928 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Militärbeamter sucht 1—2 möbl. **Zimmer,** 2 Betten, sowie Küche mit Gasherd westlich Mühlburger Tor. Preisangebote unter Nr. B8947 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Möbl. od. unmöbl. Zimmer mit oder ohne Küche zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B8968 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".



Pumpen jeder Art liefere ich **fahrbar** u. **ortfest**

Verlangen Sie kostenlos und unverbindlich Kataloge, Referenzen, ausführliche Spezial-Offerten und Ingenieurbesuch.

J. E. Naeher, Pumpen-fabrik, **Chemnitz**

Beckerstraße 31.

Eigene moderne Eisen- und Metallgiesserei. — Tel.-Adr.: Naeher, Pumpenfabrik Chemnitz. — Telephon Nr. 146. 392J

Meine Fabrik befindet sich auch während des Krieges im vollen Betriebe.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der auf 1. April d. J. fälligen reichsgesetzlichen Familienunterstützungen findet statt im großen Rathaussaal, Zimmer Nr. 71 vom 29. bis 31. März und am 1. und 3. April d. J. während der Stunden von 8 bis ½1 Uhr vormittags und 2½ bis 6 Uhr nachmittags. 4296

Karlsruhe, den 25. März 1915.

Das Bürgermeisteramt

Bekanntmachung.

Der Voranschlag über die Einnahmen und Ausgaben der Stadtgemeinde Karlsruhe im Jahre 1915 liegt gemäß § 20 der Städtevoranschlagsanweisung zur Einsicht aller Beteiligten vom 31. März d. J. ab während 8 Tagen auf dem Geschäftszimmer der Registratur, Rathaus, 2. Stock, Zimmer No. 74, nördlicher Seiteneingang auf.

Karlsruhe, den 27. März 1915. 4420

Der Stadtrat.

Danksagung.

(35. Liste.)

Für die Unterstützung von Familien zum Kriegsdienst einberufener Wehrpflichtiger sind an Geldgaben bei Mitgliedern des Stadtrats und bei Stadtverordneten in der Zeit vom 15. bis 20. März 1915 weiter eingegangen von: Finanzminister Dr. Rheinboldt, Exz. (6. Gabe) 100 M Zugmstr. Gg. Zimmermann (7. Gabe) 5 M, Louis Pasche, Reitinstitut, 5 M, der Aktiengesellschaft Badenia (14. Gabe) 3 M 70 ₰, Ungenannt (7. Gabe) 100 M, N. N. 25 M, Frl. Armgard Hauser (7. und 8. Gabe) 60 M, Schweinehändler Emmerich 100 M, Gen.-Agenten K. Kaufmann (weit. Gabe) 20 M, Rich. Pahr (f. Febr. u. März) 100 M.

Ferner sind eingegangen bei: dem **Bankhaus Veit L. Homburger** von: Frl. Math. Nödel 20 M, M. S. 3 M, Frau Major von Bulmerincq 10 M, Kom.-Rat Fritz Homburger (weit. Gabe) 2000 M, Emil L. Gerber 500 M; dem **Bankhaus Straus & Co.** von: Major Hübsch 200 M, Ferd. Marum (3. Gabe) 25 M, Frau Notar Ott Wwe. (zum Andenken an ihren verstorb. Gatten, Herrn Notar Julius Ott) 200 M; der **Stadtkasse** von: Joh. Mannherz 100 M, Oberbürgermstr. Siegrist (weit. Gabe) 100 M, Rud. Dörr, Spokane (Amerika) 5 M, E. Zimmermann (weit. Gabe) 50 M, Geom. Kurt Liede (monatl. Gabe) 5 M, Karl Koch, techn. Geh. (monatl. Gabe) 2 M, von Rotberg (f. März) 10 Uhr, Gust. Stoffleth (weit. Gabe) 30 M, Ungenannt 30 M, Dr. O. Seneca (3. Gabe) 50 M, Rechtsanw. Dr. Leop. Weill 100 M, Baumann Wwe. 10 M, Fin.-Sekr. Fesenbeckh (monatl. Gabe) 20 M, S. Stern (f. März) 30 M, O.-Baurat Fuchs 40 M, Feldw.-Leutnant Karl Neuhaus, zurzeit im Felde, 10 M, Ing. Schnetzler, Baden (Schweiz) 10 M, Theod. Wagner 5 M, Dir. Kimmig 50 M, Knipser 15 M, der Kriegshilfe der Reichs-, Post- und Telegr.-Beamtinnen, Bez.-Verein Karlsruhe, 100 M, den Beamten der Güterstationskasse (Erlös aus einer sonst. Sammlung) 3 M 35 ₰, O.-Revisor Dennig 20 M, Ungenannt 20 M, Hauptl. S. Lohner (vom 1. April 1915 an) monatl. 15 M.

Mit den bereits veröffentlichten Beträgen sind nunmehr gespendet worden insgesamt rund **332 600 M.**

Wir danken hierfür herzlich und bitten um weitere Spenden!

Karlsruhe, den 25. März 1915. 4286

Der Stadtrat.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Lgb. Nr. 6737a: 4 a 65 qm mit Gebäuden Hirschstraße 150.

Eigentümer: Malermeister **Wilhelm** Hessel Eheleute in Karlsruhe.

Schätzung: 102 000 M.

Versteigerungstagfahrt: Mittwoch, den 12. Mai 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestraße 8.

Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 23. März 1915. 4236.2.1

Großh. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Kaufmännischer Verein Karlsruhe. (E.V.)

Die Bibliothek bleibt am 30. ds. Mts. und am 6. April geschlossen. 4416

Mieter- u. Bauverein Karlsruhe, e. G. m. b. H.

Wir bitten unsere verehrl. Mitglieder, die Quittungsbücher zur Abrechnung und Dividendengutschrift tunlichst bald abgeben zu wollen. Die Dividende für volleinbezahlte Geschäftsanteile können in Empfang genommen werden. 4396.2.1

Karlsruhe, den 29. März 1915.

Der Vorstand.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:

2 Milliarden 220 Millionen Mark.

Kriegsversicherung

mit alsbaldiger Auszahlung der vollen Summe im Todesfall. 4395.2.1

Neue vorteilhafte Versicherungsformen.

Bezirksverwaltung:

Hugo Pfanner, Karlsruhe a. Stadtgarten 1.

Telephon 2088.

Die Städt. Brockensammlung

Baumeisterstr. 32, Hinterhaus, nimmt für die Bedürftigen der Stadt dankbar jede Gabe in Hausrat, Männer-, Frauen- und Kinderkleidern, Wäsche, Stiefel 2c. **entgegen.** 16799*

Gehilfenstelle.

Bei der Stadtkasse Donaueschingen ist die Stelle eines Kassen- u. Rechnungsgehilfen (Hauptbuchführers) alsbald zu besetzen. Anfangsgehalt 1600 M. Bei befriedigenden Leistungen werden angemessene Zulagen gewährt.

Im bad. Gemeinderechnungswesen, besonders in der Hauptbuchführung durchaus erfahrene militärfreie Bewerber wollen sich unter Vorlage von Zeugnissen sofort bei uns melden. 1306a

Der Gemeinderat.

Nutzholzversteigerung des Forstamts Gernsbach. Mittwoch den 7. April d. J., nachmittags ½3 Uhr, im Gasthaus zum „Engel" in Michelbach (Amt Rastatt) aus Domänenwalddistrikt Schwarzegehren u. Buchberg: 26 Eichen II.—V. Kl., 48 Buchen II.—IV. Kl., 3 Erlen V. Kl., 9 Eschen V. und VI. Kl., 8 Forlen- und Lärchenstämme I. bis III. Kl., 132 Forlen- und Lärchenabschnitte I.—III. Kl., 8 eichene, 14 buchene, 20 eschene Wagnerstangen, 13 tannene Hagstangen und 130 lärchene Sperrbengel. Vorzeiger des Holzes: Domänenwaldhüter Anselm in Michelbach (Post Gaggenau). 1300a

Schickt

Früchte

ins Feld!

Sie sind **dringend** nötig, soll der Verdauungs-Apparat nicht versagen, **nötiger** als sog. pikante Sachen.

Obenan stehen Nüsse

u. säuerliche Früchte, wie Zwetschgen. Spez. die Nuß würde manchen vor Krankheit bewahren, wenn sie **täglich** auf den Tisch käme. Ich empfehle:

Ia. Walnüsse, ungeschwefelt **55** ₰ per Pfund

Fst. Haselnüsse 70 ₰ p. Pfd.

Fst. Paranüsse 85 ₰ p. Pfd.

Deutsche Zwetschgen, überaus würzig, **55** ₰ per Pfund

Bosnische Zwetschgen 60 ₰ per Pfund

Feigen . . von **55** bis **120** ₰

Kistchen **70** u. **120** ₰

ff. Mischobst 80 ₰ p. Pfund etc. etc.

Reformhaus 4423

Neubert

Kaiserstr. 122 und **87.**

Ostereier in **Feldpostbriefen** und **Schokoladen** in großer Auswahl

S. Blum

Kaiserstr. 209

Telephon 267. 4095

Badischer Landesverein vom Roten Kreuz.

22. Danksagung.

An Spenden für das Rote Kreuz sind **aus der Stadt Karlsruhe** bei unserer Kassenverwaltung in der Zeit vom 1. bis 15. März weiter abgeliefert worden von: Seiner Großh. Hoheit Prinz Max von Baden und Ihrer Königl. Hoheit Prinzessin Max von Baden 1000 M, Frl. Mathilde Metzger, Weißwarengeschäft, 7, Hofzahnarzt Scholtz (weitere Gabe) 30, Hauptmann Stoy (Erlös für verkaufte Liebesgaben) 500, militär. Prüfungsstelle für Privattelegramme 26.25, Dr. Linsemann (Verzicht auf ärztl. Honorar für 2 Monate) 450, Stadtrat Ostertag (weitere Gabe) 100, Geh. Obermedizinalrat Dr. Hauser (Ergebnis einer Spende von seiten der Teilnehmerinnen eines Helferinnenkurses) 100, Privatier Stellberger 10, L. Schumacher 10, Dr. Dienstbach (Ergebnis der Kupfersammlung) 16, Geh. Rat Dr. Glockner, Präsident des Großh. Verwaltungsgerichtshofes (8. Gabe) 100, Bürgermeister Dr. Paul (8. Gabe) 50, Albert Radola (weitere Gabe) 3, Frau Scrieba (Ergebnis einer Sammelbüchse) 7, Ungenannt 130, Major Kreßmann (6. Gabe) 50, Feldwebel George 12, Medizinalrat Dr. Müller 22.50, Lehrerinnen der Frauenarbeitsschule des Frauenvereins 49, Alfred Ettlinger, Fellhdlg., 10, Gerda v. Marquard 20, Geh. Oberregierungsrat Seldner (weitere Gabe) 50, Ungenannt 10, Frau Kaufmann David Fröhlich 100, Bäckermeister A. 1.40, Frl. L. Hummel 50, Frau Oberstleutnant Nußbaumer Wwe. 11.34, Dr. W. Lakemeier (weitere Gabe) 100, E. J. 100, prakt. Arzt Dr. Sternberg (7. Gabe) 20, Med.-Rat Dr. Eberle 225, Hauptmann Kast (monatl.) 300, H. Kaiser, Schmiedemeister (Verzicht auf eine Rechnung) 3.50, L. Hüttisch 5, Fa. Otto Schwarz, Kunsthandlung (Erlös aus Postkarten mit den Abbildungen JJ. KK. HH. der Großherzoginnen) 10, Geh. Hofrat Dr. Doll (6. Gabe) 100, Dr. A. O., Res.-Lazarett-Arzt (6. Gabe) 100, Präsident Geh. Rat Fetzer (8. Gabe) 50, Else Burkard 3, Frl. Christiane Müller 20, Dr. Trefzer, Landgerichtspräsident (8. Gabe) 100, Gebr. Hensel 100, Ferd. Thiergarten 50, Generalagent Kaufmann (weitere Gabe) 20, Instrumentalverein (Erlös aus dem Verkauf von Eintrittskarten an Nichtmitglieder, zum Konzert am 13. Februar) 50, Frl. Nußbaum 2 Broschen; **durch die Rheinische Creditbank** von: Hauptmann Bahls (4. Gabe) 300, Ungenannt (monatl. Spende) 25, Notar Dr. Schwarzschild (7. Rate) 50, Landgerichtsdirektor Oser (Beitrag für Februar und März) 200, Geh. Oberregierungsrat Dr. Bittmann 100, Geh. Oberbaurat Weinbrenner 50, Frau Geh. Hofrat Arnold 50, Frau Professor Fehr 20, Frau E. R. 20, Geh. Oberbaurat Kircher (4. Rate) 100, Hans v. H.? 20, Oberlandesgerichtsrat Neckel (monatl. Gabe) 100, Geh. Med.-Rat Dr. Kaiser 100, Frau Kanzleirat Lueger 10, J. H. Fränkel 10, Geh. Hofrat Dr. Blum (6. Gabe) 100, Hofrat Dr. Troß (für März) 30, Frl. Gertrud Baumüller 10, F. B. und G. H. 30, Kultusminister Dr. Böhm, Exz. (weitere Gabe) 200, Eugen Binder, Leutn., 5, Fanny Berblinger (3. Gabe) 100, Ludwig Klein 20, Geh. Rat Pfisterer 100, Geh. Rat Duffner 50, Frau B. Herrmann (weitere Gabe) 20, Oberbaurat H. Cassinone 15, Dr. Richard Müller, Fabrikant (weitere Gabe) 200, Dr. Hans Hausrath (weitere Gabe) 20, Freiherr von Kageneck 100, Oberlandesgerichtsrat Hermann Wolf 50, Frau Drollinger 10, W. Gimbel (weitere Gabe) 50, Landgerichtsdirektor Dr. Obkircher (für März) 50; **durch die Stadthauptkasse B. von**: E. Bayer 20; **durch das Bankhaus Alfred Seeligmann & Cie.** von: Frau Baurat Amalie Hummel (7. Spende) 50; **durch die Firma Leopold Wipfler** von: Marienstr. 1, Baumeister 0,50, C. L. 1, Kleinert (4. Gabe) 3, A. G. Eisenbahnsekretär, 15; **durch Süddeutsche Diskonto-Gesellschaft A.-G.** von: Dr. Steinbrenner, Finanzrat, 40, Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, 15; **durch die „Westendhalle"-Mühlburg** von: Metzger Eisele 10, Gaßmann 4, L. Z. (4. Gabe) 2, Gaßmann 2, Hauptlehrer Ruthard 5; **durch das Bankhaus Heinrich Müller** von: Frau K. S. 20, Bahnmeister Krämer 10, Professor Karl Dienger (5. Gabe) 20, Staatsrat Ministerialdirektor Dr. Hübsch (5. Gabe) 50, Professor Mörh (5. Gabe) 20, H. B. 5, Frau Barbara Löffler in Grünwettersbach durch das evangelische Pfarramt Grünwettersbach 2 goldene Ringe; **durch das Landesgewerbeamt** von: Revisor Küpferle 10; Hauptsammelstelle (Erlös für verkauftes Holz) 3, Finanzsekretär Ludwig Lange 5, Oberrechnungsrat Kohler 20, Amtmann Jung (4. Gabe) 50, Ungenannt 10, Hauptsammelstelle (Erlös aus leeren Flaschen) 5.91, Max Orlamünde Ertrag aus der in dem Palast- und Residenztheater gehaltenen Vorträgen) 41.29, Max 10, Hauptsammelstelle (Erlös aus verkauftem Holz) 10; **durch das Bankhaus Straus & Cie.** von: M. u. H. Heß 25, Ungenannt 10; **durch die Firma Friedr. Blos, Hofl.,** von: Ungenannt 2, Becker, Café Museum, 1, Frl. Stein (6. Gabe) 40, Frau Oberst von Renz (3. Gabe) 50, Wolf-Dieter Bensinger 1.18; **durch die Badische Bank** von: Geh. Oberfinanzrat Kramer (weitere Gabe) 100, M. W. 25, Inspektor Schell Wwe. (weitere Gabe) 20, Ungenannt 2, Frau L. Feist (weitere Gabe) 100, Ungenannt (für Fremdwörter) 0.50, Oberbaurat Roman (weitere Gabe) 100, Medizinalrat Dr. Brian (weitere Gabe) 40, Frau Emilie Michaelis Wwe. (weitere Gabe) 30; **durch das Bankhaus Veit L. Homburger** von: Geh. Finanzrat Ellstätter (für März) 50, Oberbaurat Näher (für März) 30, Hermann Curtin 10, Frau Oberlandesgerichtsrat Cäzilie Heinsheimer (weitere Gabe) 25, Geh. Rat Schweickhardt (weitere Gabe) 50, Dr. Theodor Homburger (Monatsbeitrag) 25, Frl. Elisabeth Friedberg 20, Med.-Rat Dr. Gutmann (f. März) 50; **durch die „Landeszeitung"** von: Oberrevisor a. D. Kaiser (weitere Gabe) 20, L. P. 10, Seminardirektor Dr. von Sallwürk 10; **durch die Sammelstelle 7** von: Ungenannt 20, Dienstmädchen 5, Ungenannt 2.05, Ungenannt 5; **Anteil am Gehaltsabzug der Beamten- und Lehrerschaft** 3710.76. **Zusammen** 12 585.68 M, mit den bereits veröffentlichten Spenden im ganzen bis heute 588 862.95 M, darunter für den Liebesgabenfonds 59 372.88 M.

Für alle Gaben herzlichen Dank!

Karlsruhe, den 18. März 1915.

Der Vorsitzende der Depotabteilung:
Geheimer Rat Dr. Glockner. 4182

Feldpostpackungen

mit Abteilungen für Eierversand.

Extrastarke Kartons mit **Holzeinsatz** für **Glas** und andere zerbrechliche Sachen.

Prompte Lieferung aller sonstigen **Feldpostpackungen, Bahn- und Postversandkartons, Büro- und Lagerkasten** aus **Holz** und **Pappe, Industrie- u. Luxuskartonnagen, Zigarren- u. Zigarettenpackungen.** B8950.3.1

Süddeutsche Kartonnagenwerke

Karlsruhe (Baden). Luisenstr. 24. Telephon 3398

Offiziermantel von grauem Kord od. Kommistuch	Mk. **78–86.–**
Offizierwaffenrock, blau oder feldgrau	Mk. **64–72.–**
Offizierumhang von grauem Tuch, in allen Größen vorrätig	Mk. **46–52.–**
Offizierlitewka, 2reihig, von grauem Tuch . . .	Mk. **46–52.–**
Offizier-(Reit)-Hosen, grau oder schwarz, Trikot oder Kord	13 2 Mk. **22–44.–**
Blauer Extra-Offiziersüberrock	Mk. **68–76.–**
Blauer Extra-Mannschaftsrock	Mk. **50–58.–**

Uniformfabrik Albert Hilbert, Rastatt.

Brief-Umschläge mit Firmadruck liefert rasch und billig **die Druckerei der „Badisch. Presse".**

Städt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder.

Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder. Duschen, Wickel (Packungen) u. Massagen, Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc. 1997

Damenbadezeit: „Montag und Mittwoch vorm. 8—1 Uhr u. Freitag nachm. 3—8 Uhr."

Herrenbadezeit: „Alle übrige Zeit u. Sonntags vorm. 8—12 Uhr. Mittags 1—3 Uhr geschlossen."

Viel Eier

erzielt man zu jeder Jahreszeit durch die tägliche Beifütterung pro Huhn von 15—20 Gramm 476J

Nagut-Geflügelfutter.

Lehrer F. Schreier, Bismarcksdorf, schreibt: Nagut gefällt mir vorzüglich, meine Hühner legen unausgesetzt den ganzen Winter.

Vorsitzender des Geflügelzuchtvereins A. Fröhlich, Capellen i. W., schreibt: Im vorigen Jahre legten meine Wyandottes schon mit 4 Monaten und 22 Tagen bei Nagutfütterung die ersten Eier. Von dem Elitestamm brachte es d. beste Henne im ersten Legejahre auf 257, die geringste auf 193 Eier. Zu haben bei Drogerie Wilh. Tscherning, Amalienstr. 19, Wilh. Baum, Werderstraße, Gg. Jac. Ludwig, Wilhelmstr., Th. Walz, Kurvenstr. 18, Max Strauß, Hardtstr., W. Lange, Kaiserstr., Otto Fischer, Karlstr. 74, Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr., Hans Reichelt, Werderplatz.

Emmentalerkäse
Münsterkäse
Holländerkäse
Stangenkäse 4268
Camembertkäse 4.2
Deutscher Briekäse
Spundenkäse
Deutsch. Gervaiskäse

empfiehlt in vorzüglicher Qualität

W. Erb, am Lidellplatz.

Garantiert reiner

Bienenhonig

in Ia. Qual. ist wieder eingetroffen und wird per Pfund à Mk. **1.15**, bei 10 Pfund Mk. **1.10** solange Vorrat reicht abgegeben. Gläser bitte mitzubringen. B8830.2.2

Hans Werner, Göthestr. 35, II.

Ia. Nürnberger Ochsenmaul-Salat

empfiehlt in Postkollis von 9 Pfd. per Pfd. zu 55₰ gegen Nachnahme.

A. Wagenmann, Karlsruhe

Teleph. 1932 Karl-Wilhelmstr. 14.

NB. Bei Abnahme eines größeren Quantums entsprechend billiger. 436

1000 Zeltbahnen

grau — vorschriftsmäßig — greifbar, hat billigst abzugeben. 1304

D. Wunderlich, Nchfg.,

Berlin C 2, Burgstraße 10.

Fernsprecher Zentrum 8150.

Gebr. Möbel

jeder Art **kauft** zu höchsten Preisen.

Angebote unter Nr. 4832 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Konversationslexikon

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis, Druckjahr u Bändezahl unt. Nr. B8720 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Gut erhalt. **Mahagoni-Schreibtisch**

zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter B8996 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Kl. Dezimalwage,

gebraucht, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. B8980 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft nach kurzem Leiden unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Fabrikant

Rudolf Leichtlin

im 67. Lebensjahre.

Karlsruhe, 29. März 1915.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beisetzung findet in aller Stille statt. Blumenspenden bitten wir im Sinne des Entschlafenen und im Hinblick auf die ernste Zeit zu unterlassen. 4413

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten unseres Hauses teilen wir hierdurch mit, dass unser Chef

Herr Fabrikant

Rudolf Leichtlin

gestern nach kurzem Leiden verschieden ist.

Wir betrauern in dem Dahingeschiedenen den langjährigen Mitinhaber unserer Firma, dessen rastloser Fleiss und lauterer Charakter uns stets ein Vorbild sein wird und bitten, demselben ein gutes Andenken bewahren zu wollen.

Karlsruhe, 29. März 1915. 4412

Firma Gebrüder Leichtlin.

Im Kampfe fürs Vaterland fand unser lieber Sohn, Bruder, Enkel und Neffe

Grenadier Max Schwinn

7. Komp. Gren.-Regiment 110

den Heldentod.

In tiefstem Schmerze:

J. Schwinn u. Frau.
Karl Schwinn, Kriegsfreiw., z. Zt. im Feld.
Elise Schwinn.
Familie **Schuler.**

Karlsruhe, den 29. März 1915.
Kaiserstraße 27. B8980

Am 19. März fiel fürs Vaterland unser lieber, hoffnungsvoller Sohn, Bruder und Neffe

Grenadier Friedrich Warth

Leib-Gren.-Regt. 109, 12. Kompagnie,

im Alter von 21 Jahren. B8975

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karl Warth, und **Frau**, geb. Kunz,
Karl Warth jr., Vizefeldwebel, Flieger-Abt. 3.

Karlsruhe, den 29. März 1915.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen Vaters, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir allen Verwandten und Bekannten auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus. Insbesonders danken wir Herrn Stadtpfarrer Weidemeier für seine trostreichen, tiefempfundenen Worte, sowie den Schwestern des Städt. Krankenhauses für ihre liebevolle Pflege, dem Bad. Leibgrenadier-Verein und der Maschinenfabrik vorm. Haid & Neu für die Vertretung und Begleitung zur letzten Ruhestätte. B8931

Die trauernden Hinterbliebenen:
Frau **K. Kniehl Wwe.**
nebst Kindern.

Verein ehem. badischer gelber Dragoner.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere werten Mitglieder von dem Hinscheiden unseres lieben Kameraden

August Killian,
Schuhmachermeister,

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Beerdigung: Dienstag, 30. März, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus.

Um zahlreiche Beteiligung bittet 4404

Der Vorstand.

Ein Kind wird in gute Pflege gegeben, am liebsten zu kinderlos. Ehepaar. Zu erfr. Zähringerstr. 60 II. B8942

Kochherd, reparaturfrei, bill. z. verkauf. B8982 Amalienstraße 43.

Klappwagen mit Dach, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. u. Nr. B8931 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb.

Wegen Wegzug guterhalt. **Möbel** u. **Betten** nebst einer guten **Kücheneinrichtung** zu verkaufen. B8934 2.1 Zähringerstr. 25, 3. Stock.

Tüchtige Automobilmechaniker
sofort gesucht.
Automobilhaus Eberhardt,
Amalienstraße 57. 4400

Wir suchen sofort einen jüngeren 4426
Fahrstuhlführer
Geschwister Knopf.

Darlehen
gibt Selbstgeb. ohne Vorspesen bei Lebensversich. Neuabschluß, evtl. in drei Tagen reell u. diskret. Zins 5%. Ausf. Angebote u. Nr. B8719 an d. Geschäftsst. d. „Bad. Presse". 6.3

Stellen-Angebote.

Tüchtiger Expedient,
der schon in der Eisen-, Werkzeug- od. Installationsbranche tätig war, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehalts- und Alterangabe, sowie genaue Angaben über Militärverhältnisse unter Nr. 4368 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Mk. 100.– Gehalt! 1303a
An allen größ. Orten werden redegew. Personen ges. Kein Kapital nötig, keine Versichg. Angeb. an Gravuranstalt, München-Reitbergerstr. 2

Fräulein
mit Kenntnissen der Schreibwarenbranche, Maschinenschreiberin, sofort gesucht.
Angebote unter Nr. 4418 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse."

Gewandte
Stenotypistin
für sofort gesucht.
Schriftliche Bewerbungen gefl. erbeten an 4414
Doeringsche Druckerei.

Friseurgehilfe-Gesuch.
Ein tüchtiger Gehilfe kann sofort oder später eintreten, event. auch zur Aushilfe. B8940.2.1
Larsch, Am Stadtgarten Nr. 1.

Ein jüngerer, tüchtiger
Friseurgehilfe
findet sofort gute Stelle. 1290a
Karl Feger, Friseur, 3.2
Zell a. Harmersbach (A. Offenburg).

Tüchtiger Schneider und Schneiderinnen gesucht.
Kriegstr. 82, Hth., bei Jabraus.

2—3 tüchtige 4417.3.1
Chauffeure
für Lastauto sofort auf längere Zeit gesucht.
Baubüro von
Dycherhoff & Widmann A.-G.
Gartenstraße 70.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt bei hohem Lohn tüchtige, militärfreie
Schlosser
für leichte Blecharbeiten. Ebenso
Bauflaschner,
die nach Zeichnung arbeiten können, sowie einige
Werkzeugmacher
für Schnitte mit besonderen Erfahrungen im Härten.
Schriftliche Angebote erbeten an unsere Abteilung Do. Luftschiffbau Zeppelin G.m.b.H. Friedrichshafen a. B.

Nieter und Schlosser
können eintreten bei
Waggonfabrik Aktiengesellschaft
Rastatt. 1283a.3.2

Tüchtiger Kutscher
sofort gesucht. 4421
Theodor Willigheimer,
Sophienstraße 137.

W. Hausburschen 4398
für Wirtschaften
und **Küchenmädchen**
sucht sofort
Josef Wolfarth, Steinstr. 19,
gewerbsmäßiger Stellenvermittler.

Kutscher
zuverl. älterer Mann, für sof. ges.
Waschanstalt Wendt
Rüppurr 4397

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro einen 4421.2.1
Lehrling
mit guter Schulbildung.
Hch. Baer & Söhne
Dampfbranntweinbrennerei und Likörfabrik.

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. 4250
W. Rieger & Co.,
Zigarrenfabriken.

Lehrling-Gesuch.
Sohn achtbarer Eltern wird nach Ostern noch angenommen. 4403
Automobilhaus Eberhardt,
Amalienstraße 57.

Ges. bestempf., tüchtige
Abänderungs-Direktrice
zum mögl. baldig. Eintritt.
Es wollen sich nur Bew. melden, welche besonders im Aendern v. Jackenkleidern sehr erfahren sind, aber auch das Aendern von Mänteln, Blusen und sonstiger Damen- und Kinder-Konfektion gut verstehen, schon in gl. Stellung tätig waren und bereit sind, im Arbeitszimmer neben der Aufsicht selbst auch mitzuarbeiten. Bewerbungsschr. mit Gehaltsanspr., Zeugnisabschr., Bild und genauem Lebenslauf, unt. Nr. 1284a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Braves solides **Mädchen,** das Liebe zu einem kleinen Kinde hat und alle häuslichen Arbeiten versehen kann, auf 1. April gesucht.
B8954 Kaiserstr. 134, III.

Waschfrau auf sofort gesucht. B8959
Gottesauerstraße 25, 1. Stock.

Monatsfrau für 2 Stunden im Tag gesucht. B9008
Uhlandstraße 13, part.

Monatsfrau 2 mal pro Woche gesucht. B8965
Augustastraße 20, 1 Tr., rechts.

Stellen-Gesuche.

Fräulein,
das z. Zt. die Handelsschule besucht, sucht Stelle auf einem Büro zu mögl. baldigem Eintritt. Angebote unt. B8948 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse." 3.1

Perfekte Hotel- u. Restaurations-
Köchin
sucht Stelle (auch in Lazarett).
Angebote unter Nr. B8979 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Fräulein
sucht Stelle z. Servieren. Würde auch kleine Hausarbeiten mit übernehmen. Angebote unt. Nr. B9012 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".

Suche für ein 18jährig. geb. Mädchen **Aufnahme** in gute Familie zur Mithilfe im Haushalt gegen kleine Vergütung. Liebevolle Behandlung u. Familienanschluß Bedingung. Angebote u. Nr. B8546 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

Gesucht für schulentlass. **Mädchen** eine leichtere Stelle, am liebsten auswärts (auch zu Kindern). Angebote u. Nr. B8933 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ein junges **Mädchen** wünscht das **Kochen zu erlernen.** Angebote unter Nr. B8745 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 3.2